

FINANZBERICHT 1. HALBJAHR

2021

Kennzahlen

Zum 30. Juni 2021 und 2020 (IFRS, nicht testiert)

| in Mio. EUR (soweit nicht anders vermerkt) | H1 2021 | H1 2020 | +/- in % | +/- in % acc ¹ | Q2 2021 | Q2 2020 | +/- in % | +/- in % acc ¹ |
|---|--------------------------|--------------------------|-----------------|-------------------------------------|----------------|-----------------|-----------|------------------------------|
| Konzernumsatz | 401,3 | 411,7 | -3 | 1 | 218,2 | 204,6 | 7 | 10 |
| Produktumsatz | 327,4 | 319,9 | 2 | 6 | 180,9 | 158,9 | 14 | 17 |
| Digital Business | 212,7 | 210,1 | 1 | 5 | 113,7 | 106,6 | 7 | 10 |
| Adabas & Natural (A&N) | 114,7 | 109,8 | 4 | 9 | 67,2 | 52,4 | 28 | 32 |
| Lizenzen | 109,1 | 91,1 | 20 | 23 | 70,6 | 44,4 | 59 | 63 |
| Wartung | 198,3 | 214,5 | -8 | -3 | 99,8 | 107,2 | -7 | -4 |
| Software as a Service (SaaS) | 20,0 | 14,2 | 41 | 45 | 10,5 | 7,3 | 44 | 48 |
| Konzern-Bookings | 215,4 | 200,0 | 8 | 12 | 126,6 | 109,8 | 15 | 18 |
| Bookings Digital Business ² | 153,5 | 139,6 | 10 | 13 | 86,1 | 81,6 | 5 | 8 |
| Bookings A&N ² | 61,9 | 60,2 | 3 | 8 | 40,6 | 28,2 | 44 | 48 |
| | 30. Juni 2021 | 30. Juni 2020 | +/- in % | +/- in % acc¹ | | | | |
| Konzern-ARR³ | 539,4 | 508,4 | 6 | 8 | | | | |
| Digital Business | 380,3 | 355,2 | 7 | 9 | | | | |
| A&N | 159,1 | 153,2 | 4 | 6 | | | | |
| | H1 2021 | H1 2020 | +/- in % | Q2 2021 | Q2 2020 | +/- in % | | |
| EBIT (IFRS) | 65,4 | 60,7 | 8 | 50,1 | 31,9 | 57 | | |
| Operatives EBITA (non-IFRS) | 85,3 | 81,1 | 5 | 60,8 | 41,4 | 47 | | |
| in % vom Umsatz | 21,3 | 19,7 | | 27,8 | 20,2 | | | |
| Segmentergebnis Digital Business | 22,7 | 28,3 | -20 | 20,1 | 14,9 | 34 | | |
| Segmentmarge | 10,7 | 13,5 | | 17,7 | 14,0 | | | |
| Segmentergebnis A&N | 79,6 | 70,8 | 12 | 48,5 | 33,6 | 44 | | |
| Segmentmarge | 69,4 | 64,5 | | 72,2 | 64,3 | | | |
| Nettoergebnis (non-IFRS) | 57,2 | 56,1 | 2 | 40,4 | 28,2 | 43 | | |
| Ergebnis je Aktie (non-IFRS)⁴ | 0,77 | 0,76 | 2 | 0,55 | 0,38 | 43 | | |
| Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit | 70,5 | 87,7 | -20 | 23,5 | 26,2 | -10 | | |
| CapEx ⁵ | 5,6 | 8,4 | -33 | 1,6 | 2,9 | -45 | | |
| Tilgung von Leasingverbindlichkeiten | 6,7 | 7,9 | -15 | 3,4 | 3,9 | -13 | | |
| Free Cashflow | 58,2 | 71,4 | -18 | 18,5 | 19,4 | -5 | | |
| Free Cashflow je Aktie | 0,79 | 0,96 | -18 | 0,25 | 0,26 | -5 | | |
| Bilanz | 30. Juni 2021 | 31. Dez. 2020 | +/- in % | | | | | |
| Bilanzsumme | 2.088,6 | 2.039,9 | 2 | | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente | 542,3 | 480,0 | 13 | | | | | |
| Netto-Cash-Position | 232,9 | 220,1 | 6 | | | | | |
| Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) | 4.696 | 4.700 | 0 | | | | | |

¹ At constant currency (um Wechselkurseffekte bereinigt).

² Normalisierter Auftragseingang gemäß Definition im Geschäftsbericht 2020, Seite 50.

³ Annual Recurring Revenue (jährlich wiederkehrende Umsätze).

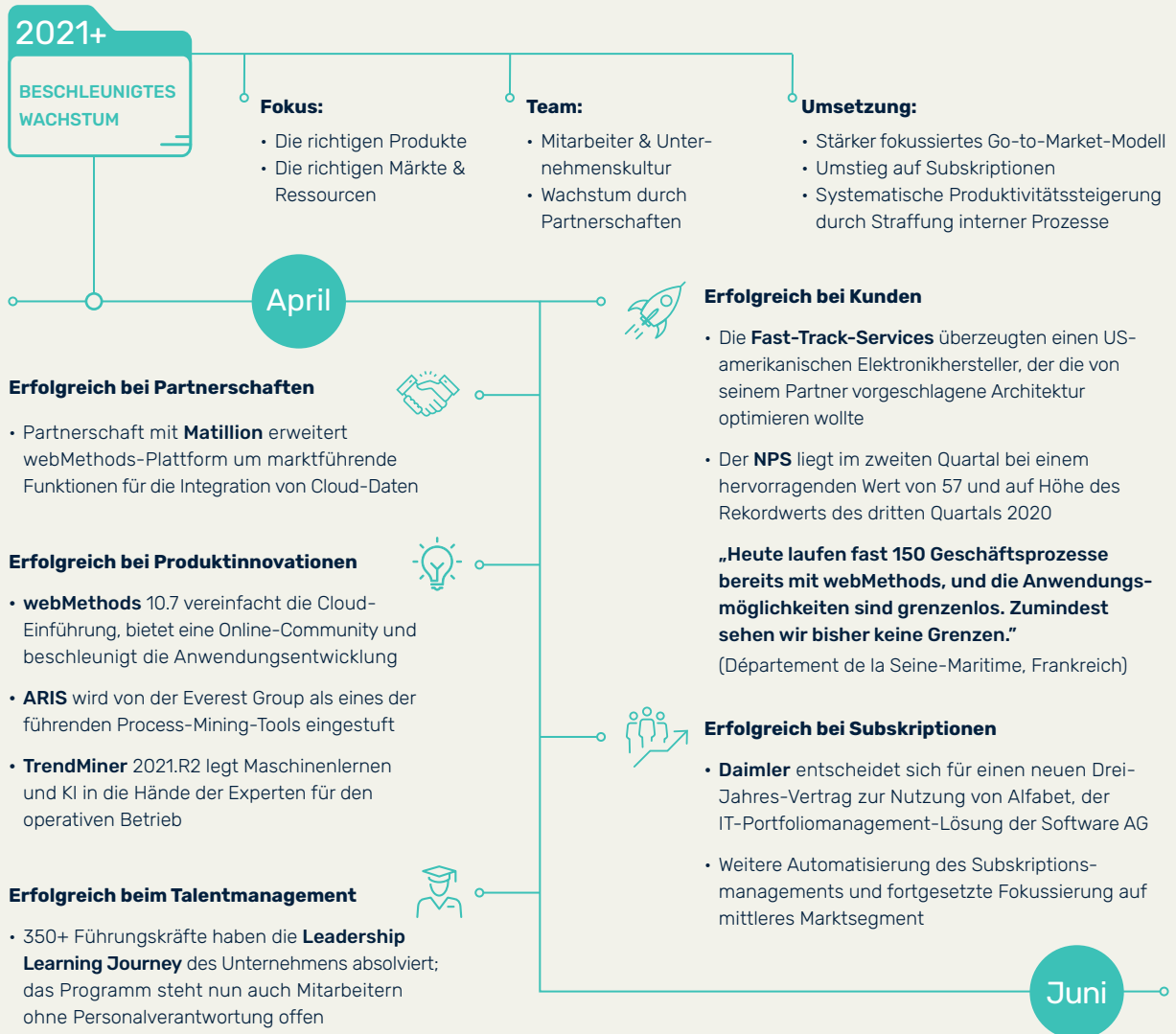
⁴ Basierend auf durchschnittlich ausstehenden Aktien (unverwässert) H1 2021: 74,0 Mio./H1 2020: 74,0 Mio./Q2 2021: 74,0 Mio./Q2 2020: 74,0 Mio.

⁵ Cashflow aus Investitionstätigkeit bereinigt um Akquisitionen und Anlagen in Schuldtiteln.

Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und Prozentangaben sich nicht aus den dargestellten Werten ergeben.

Erfolge vorantreiben

Produktinnovationen, neue Partnerschaften und einträgliche Kundenbeziehungen ermöglichen es der Software AG, ihr Wachstumspotenzial auszuschöpfen, in neue Marktsegmente vorzudringen und ihren Wertbeitrag für Kunden zu steigern.



Beschleunigung in Richtung der mittelfristigen Ziele

| Umsatz Digital Business | Anteil des wiederkehrenden Umsatzes | Gesamtumsatz | Operative Ergebnismarge (non-IFRS) |
|--|--|--|--|
| 113,7 Mio. € | 94 % | 218,2 Mio. € | 27,8 % |
| (Q2 2020: 106,6 Mio. €) | (Q2 2020: 92 %) | (Q2 2020: 204,6 Mio. €) | (Q2 2020: 20,2 %) |
| Umstellung auf Subskriptionen stützt 10-prozentiges Wachstum | Liegt über dem bis zum Jahr 2023 angestrebten mittelfristigen Ziel | Anstieg von 10 Prozent zeigt an, dass sich Auswirkungen auf die GuV einstellen | Adabas- & Natural-Abschlüsse steigern Rentabilität |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Erfolge vorantreiben | 3 |
| Software AG-Aktie | 5 |
| Konzern-Zwischenlagebericht | 8 |
| Grundlagen des Konzerns | 8 |
| Geschäftsverlauf des Konzerns | 9 |
| Ertragslage | 11 |
| Finanzlage | 14 |
| Vermögenslage | 14 |
| Mitarbeiter | 17 |
| Chancen- und Risikobericht | 18 |
| Ausblick | 19 |
| Konzern-Zwischenabschluss | 20 |
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung | 20 |
| Gesamtergebnisrechnung | 21 |
| Konzernbilanz | 22 |
| Kapitalflussrechnung | 24 |
| Entwicklung des Konzerneigenkapitals | 26 |
| Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss | 28 |
| Allgemeine Grundsätze | 28 |
| Erläuterungen zur Konzernbilanz | 30 |
| Sonstige Erläuterungen | 31 |
| Weitere Informationen | 38 |
| Finanzkalender/Impressum | 38 |
| Zukunftsgerichtete Aussagen | 38 |

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Halbjahresbericht auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung (zum Beispiel Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter) verzichtet. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung der jeweils anderen Geschlechter. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Software AG-Aktie

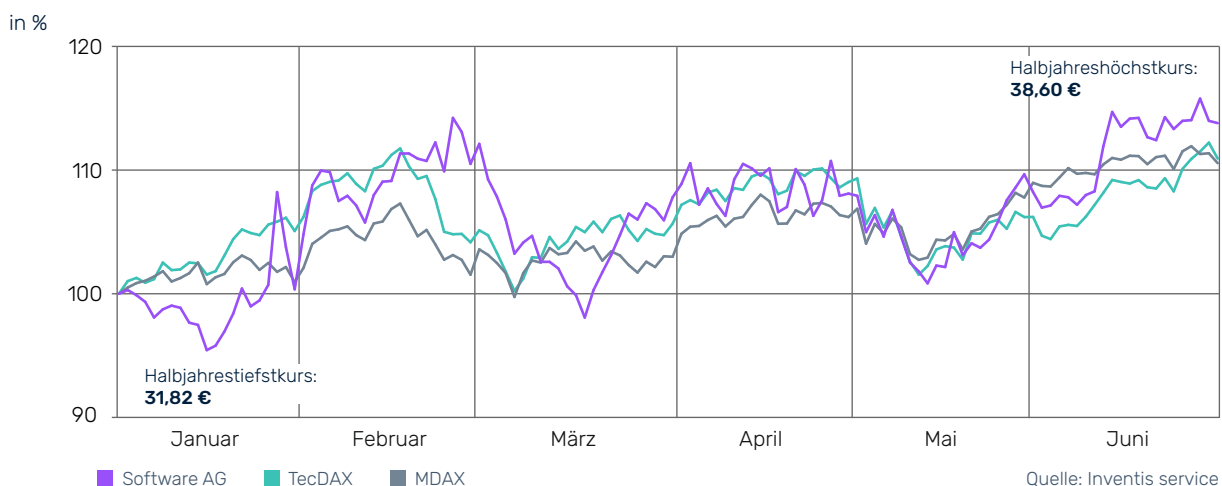
Entwicklung an den Börsen im ersten Halbjahr 2021: Rekorde trotz Pandemie

Trotz weltweit anhaltender Restriktionen aufgrund behördlicher Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie haben sich die internationalen Aktienmärkte im ersten Halbjahr 2021 positiv entwickelt. So legte der deutsche Leitindex DAX ohne nachhaltige Korrekturen um mehr als 13 Prozent zu, und der S&P-500-Index überschritt die Marke von 4.300 Punkten, was ein Rekordhoch markierte. Positiv auf die Weltwirtschaft wirkten sich der gestiegene Konsum und Investitionen im Zuge der Rücknahme von Lockdown-Maßnahmen aus. Inflationssorgen, ausgelöst durch Anspannungen bei den Rohstoffpreisen, wurden von den Notenbanken als vorübergehend eingestuft. Aufgrund der weiterhin zurückhaltenden Zinspolitik der Notenbanken und der Fortsetzung ihrer Anleihekäufe zeigte sich eine anhaltend hohe Liquidität am Aktienmarkt. Für das zweite Halbjahr bleibt die Unsicherheit in Bezug auf das weitere Infektionsgeschehen und daraus möglicherweise resultierende Einschränkungen sowie deren Auswirkungen auf das Wirtschaftsgeschehen.

Die Entwicklung der Software AG-Aktie¹

Die Software AG-Aktie startete mit einem Kurs von 33,44 Euro in das Berichtsjahr und legte bis zum 30. Juni 2021 knapp 14 Prozent auf 37,94 Euro zu. Damit zeigte der Titel eine bessere Entwicklung als die Vergleichsindizes MDAX und TecDAX, die jeweils um 11 Prozent stiegen. Der Tiefststand der Aktie betrug am 15. Januar 2021 31,82 Euro. Ihren Höchststand erreichte sie kurz vor Ende des Berichtszeitraums am 28. Juni 2021 mit 38,60 Euro. Mit einem täglichen Handelsvolumen auf Xetra von durchschnittlich 175.586 Stück wurde die Liquiditätsanforderung der deutschen Börse übererfüllt.

Kursentwicklung Software AG im Vergleich zu MDAX und TecDAX (indiziert)



¹ Die Marktkapitalisierung lag zum 30. Juni 2021 bei 2.807,56 Millionen Euro.

Hauptversammlung erneut in virtueller Form

Am 12. Mai 2021 fand die Hauptversammlung der Software AG zum zweiten Mal in virtueller Form statt; die Veranstaltung wurde im Internet übertragen. Mit knapp 77 Prozent des Grundkapitals lag die Teilnahme noch einmal höher als im Vorjahr (2020: 75 Prozent).

Alle Tagesordnungspunkte erhielten eine mehrheitliche Zustimmung, darunter auch die Verwendung des Bilanzgewinns, mit der eine stabile Dividende von 0,76 Euro (2020: 0,76 Euro) je Aktie beschlossen wurde. Das Ausschüttungsvolumen betrug erneut 56,2 Millionen Euro. Genehmigt wurde neben einem aktualisierten Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder auch eine angepasste Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats. Des Weiteren wurden Vorratsbeschlüsse zur Schaffung von genehmigtem Kapital, zur Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sowie zum Erwerb eigener Aktien gefasst. Die [Abstimmungsergebnisse](#) sind auf der Website der Software AG veröffentlicht.

Aktie mit hoher Aufmerksamkeit am Kapitalmarkt

Aufgrund sorgfältig gepflegter Kontakte genießt die Software AG eine hohe Aufmerksamkeit bei deutschen und internationalen Finanzanalysten. Im Berichtszeitraum veröffentlichten 16 Investmentbanken Analysen und Anlageempfehlungen zur Software AG. Davon bewerteten 13 die Aktie positiv oder neutral. Das durchschnittlich erwartete Kursziel der Analysten lag nach der Veröffentlichung der Ergebnisse des zweiten Quartals bei 41,10 Euro.

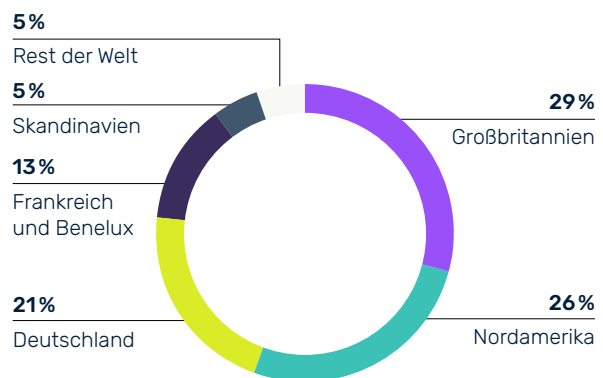
Wegen des Pandemiegeschehens wurden Gespräche mit Investoren und Analysten im Berichtszeitraum ausschließlich per Telefon oder Videokonferenz geführt. Auch die Teilnahme an zahlreichen Kapitalmarkt-konferenzen im In- und Ausland erfolgte im ersten Halbjahr 2021 digital.

Aktionärsstruktur²

Die Positionierung der Software AG als ein weiterhin wertorientiertes, aber zunehmend wachstumsstarkes Investment hat zu einem größeren Interesse internationaler und wachstumsorientierter Aktionäre geführt. Unverändert ist die Software AG-Stiftung der größte Anteilseigner der Software AG.

Nach Abzug der Bestandspositionen der Software AG-Stiftung und eigener Aktien des Unternehmens ergibt sich für die Software AG ein Streubesitz (Free Float) von knapp 69 Prozent.

Geografische Verteilung des Free Float



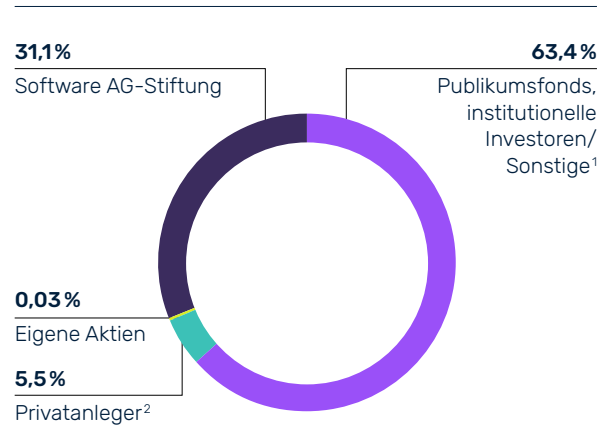
Quelle: IPREO, Juli 2021

² Wesentliche Investoren, die im Berichtszeitraum Meldeschwellen über- oder unterschritten haben, sind unter investors.softwareag.com aufgeführt.

Wesentliche Investoren

| Investor | Anteil am Grundkapital |
|--|---------------------------|
| Software AG-Stiftung | 31,1% |
| Schroder Investment Management, LTD | 6,0% |
| Franklin Mutual Advisers, LLC | 3,3% |
| ODDO BHF Asset Management SAS | 3,0% |
| FIL Investment Services (U.K.), LTD | 2,9% |
| BlackRock Fund Advisors | 2,5% |
| Allianz Global Investors GmbH | 2,4% |
| Norges Bank Investment Management (Norway) | 1,9% |
| Harris Associates, L.P. | 1,8% |
| The Vanguard Group, Inc. | 1,8% |
| Kempen Capital Management N.V. | 1,7% |
| Janus Henderson Investors (U.K.) | 1,5% |
| DWS Investment GmbH | 1,4% |
| Lupus alpha Asset Management AG | 1,2% |
| Beutel Goodman & Company, LTD | 1,2% |

Quelle: IPREO, Juli 2021

Aktionärsstruktur

¹ Nach Abzug der von der Software AG-Stiftung gehaltenen Aktien, eigenen Aktien und der von privaten Investoren gehaltenen Aktien.

² Quelle: Computershare-Aktienregister, Juli 2021.

Konzern-Zwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Die Software AG begann im ersten Halbjahr 2019 mit der Umsetzung ihrer auf fünf Jahre angelegten Helix-Transformationsstrategie für nachhaltiges profitables Wachstum. Die Strategie fußt auf drei Säulen:

Fokus: Konzentration auf die Schlüsselmärkte mit dem besten Wachstumspotenzial: Deutschland, Nordamerika, England, Frankreich, Japan und China sowie Fokussierung auf die Produkte, die diese Märkte bedienen und deren Wachstumspotenzial voll ausschöpfen können.

Umsetzung: Implementierung eines neuen Vermarktungsmodells, um den Zugang der Software AG zu weiteren Kanälen durch eine einfachere, präzisere Markteinführungsstrategie sowie optimierte Vertriebsstrukturen zu verbessern. Mit dieser Herangehensweise vollzieht die Software AG die Umstellung auf Mietsoftware; davon profitieren die Kunden des Unternehmens, und das Unternehmen selbst kann seine Produkte noch erfolgreicher vermarkten.

Team: Aufbau eines dezidierten globalen Teams, welches das Wachstum auf der Basis eines Matrixmodells vorantreibt, das nach Produkten und Regionen aufgebaut ist. Dadurch sollen funktionale Silos aufgebrochen, ineffiziente Prozesse beseitigt und neue Verantwortungsstrukturen festgelegt werden. Die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur ist ein Schlüssel für anhaltenden Erfolg. Neben dem Talentmanagement werden auch die Anstrengungen in den Bereichen Diversität und Inklusion erhöht. Zentrales Anliegen bleibt eine vielfältige, engagierte und talentierte Belegschaft, um künftige Chancen zu nutzen. Zusätzlich treibt die Software AG den Aufbau eines umfassenden Partnerprogramms voran, das im ersten Halbjahr 2021 anhaltende Erfolge zeigte.

Weitere Informationen zur Helix-Strategie und ihren einzelnen Bestandteilen sind ab S. 45 im Geschäftsbericht 2020 enthalten, der auf der Website (www.SoftwareAG.com) zur Verfügung steht.

Performance-Kennzahlen des Unternehmens

Eines der Ziele der Software AG ist es, den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern, indem sie sich auf profitables Wachstum und die kontinuierliche Stärkung der finanziellen Widerstandsfähigkeit konzentriert. Im Zuge dieser strategischen Neuausrichtung hat die Software AG die bisherigen Performance-Kennzahlen, die bislang im Wesentlichen auf Umsatzwachstum und Ergebnismarge ausgerichtet waren, um neue Kennzahlen erweitert. Anhand der neuen Kennzahlen wird gemessen, inwiefern das strategische Ziel – der Wandel vom klassischen Dauerlizenzmodell hin zu neuen Subskriptionslizenzmodellen – erfolgreich umgesetzt wird. Im Mittelpunkt steht dabei vor allem das zukunftssträchtige Segment Digital Business.

Details zu den unternehmensweiten Finanzkennzahlen, den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sowie den unternehmensspezifischen Frühwarnindikatoren finden sich im Geschäftsbericht 2020 auf den Seiten 49 bis 52.

Geschäftsverlauf des Konzerns

Sicht der Unternehmensleitung auf den Geschäftsverlauf

In der ersten Jahreshälfte 2021 haben wir unser Helix-Transformationsprogramm erfolgreich fortgeführt: Wir haben erstklassige Produkte auf den Markt gebracht, Neugeschäft gewonnen und den Umstieg auf Subskriptionen weiter vorangetrieben. Besonders erfreulich ist, dass sich die Dynamik, die wir in den letzten beiden Jahren dank mutiger Innovationen, Investitionen und guter Zusammenarbeit entfaltet haben, nun auch in unserer Gewinn- und Verlustrechnung widerspiegelt.

Besonders augenfällig bei der Betrachtung der Ergebnisse des zweiten Quartals ist die 10-prozentige Steigerung des Produktumsatzes im Segment Digital Business. Mit diesem Ergebnis haben wir einen wichtigen Meilenstein unserer Transformation erreicht. Nachhaltiges, profitables Umsatzwachstum – insbesondere im Digital Business – ist der Grundgedanke unseres Helix-Programms. Dabei haben wir den Schwerpunkt unverändert auf ein dynamisches Wachstum unserer Bookings (normalisierter Auftragszugang) gelegt, das wir durch die Umstellung auf Subskriptionen vorantreiben. Dass sich dieses dynamische Wachstum der Bookings nun im Umsatz niederschlägt, unterstreicht die erfolgreiche Arbeit unseres Teams. Wir sehen eine kontinuierliche Verbesserung unserer Vertriebsleistung und sind daher zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, unseren Umsatz weiter zu steigern und das Marktpotenzial von 28 Milliarden US-Dollar zu erschließen, das sich uns mit unserem Konzept des Truly Connected Enterprise bis zum Jahr 2024 bietet.

Wichtige Ergebniskennzahlen belegen unsere Fortschritte: Die Konzern-Bookings stiegen im Halbjahr um 12 Prozent, der Gesamtkonzernumsatz erreichte 401,3 (Vj. 411,7) Millionen Euro. Im Segment Adabas & Natural lagen die Ergebnisse über den Erwartungen, und somit erzielten wir im ersten Halbjahr eine EBITA-Marge (non-IFRS) von 21,3 Prozent. Mit dieser Gesamtleistung haben wir eine solide Grundlage geschaffen, um in der zweiten Jahreshälfte unsere Ziele für das Gesamtjahr zu erreichen.

Zur Beschleunigung unseres Helix-Programms nutzen wir weiter drei gleichwertige Wachstumshebel: Gewinn von Neugeschäft, Generierung von Zusatzumsatz mit bestehenden Kunden im Rahmen der Umstellung auf Subskriptionen und Steigerung des Kundenwerts (Customer Lifetime Value) zum Zeitpunkt der Vertragsverlängerung. Im ersten Halbjahr konnten wir 140 (Vj. 110) Neukunden gewinnen, damit liegen wir beim Neugeschäft um 27 Prozent über dem Vorjahr. Wir haben die Umstellung bestehender Kundenverträge auf Subskriptionen vorangetrieben und konnten dabei im Zuge der Umstellung einen Multiplikator von ca. 1,4x erreichen. Bei den Vertragsverlängerungen beginnen wir nun Verträge abzuschließen, die das Potenzial dieser Einnahmequelle ab dem Jahr 2022 verdeutlichen. Bereits heute gibt es eine Reihe von Beispielen für gute Kundenbindungsraten. Zieht man in Betracht, dass für die Jahre 2022 und 2023 zahlreiche Vertragsverlängerungen anstehen, unterstreichen diese Beispiele, welche Chancen in einer Steigerung des Customer Lifetime Value liegen.

Die Fortschritte in jedem dieser drei Bereiche werden getragen von den Erfolgen unseres Teams in den drei Säulen der Unternehmenstransformation: Fokus, Umsetzung und Team.

Fokus: Wir investieren weiter in Innovationen, die unserer Vertriebsorganisation helfen, neue Kunden zu gewinnen und Kundenbindungen zu stärken. Bei den Produktfamilien, mit denen wir die Transformation unserer Kunden zum Truly Connected Enterprise unterstützen, sehen wir ein kräftiges Wachstum. Im ersten Halbjahr verzeichneten wir einen dreistelligen Anstieg der Produkt-Bookings im Bereich Integration Platform as a Service, das entspricht einem Plus von mehreren Millionen Euro. Innerhalb der Produktfamilie IoT & Analytics erzielten wir bei unserer API-Management-Plattform und bei ARIS Process Mining ein starkes zweistelliges Wachstum des normalisierten Auftragszugangs. Zudem erreichte unsere ARIS-Software für Process-Mining einen Spitzenplatz in einer Studie der Everest Group, die sich mit den führenden Process-Mining-Anbietern befasste. All diese geschäftskritischen Produkte unterstützen unsere Kunden dabei, ihren Geschäftsbetrieb in einer für sie angemessenen Art und Weise zu rationalisieren und zu digitalisieren. So waren beispielsweise die zusätzlichen innovativen Funktionen, die wir für unsere TrendMiner-Software Quartal um Quartal bereitstellen konnten, der Schlüssel für die Platzierung höherwertiger Produkte bei der großen französischen Spezialchemiefirma Arkema.

Umsetzung: Die Optimierung unserer Vertriebsabläufe dauert an. In der ersten Jahreshälfte lag die Konversionsrate bei den Bookings im Digital Business deutlich über dem Durchschnitt des Jahres 2020. Im zweiten Quartal konnten wir darüber hinaus einen Anstieg der Vertragsvolumen in sämtlichen Vertragsbandbreiten zwischen 250.000 und 1 Million Euro verzeichnen, wodurch sich die Abhängigkeit von einzelnen großen Abschlüssen verminderte. Wir befördern die digitale Transformation unserer Kunden und helfen ihnen, mit Software für die Analyse ihrer Geschäftsprozesse ihre Geschäftsabläufe besser zu verstehen und zu vereinfachen, Effizienzen zu heben und Silos aufzubrechen, indem sie Informationen über Prozesse, Organisationen, Daten, Risiken und Systeme hinweg integriert austauschen. Auch unsere Investitionen in unser Mittelstandsprogramm in der Region DACH tragen erste Früchte: Schon in den ersten Monaten konnten wir 18 Abschlüsse verbuchen. Aufgrund der Umstellung auf Subskriptionen konnten wir den Vertrag über webMethods mit der großen australischen Supermarktkette Woolworths erweitern. Ein Erfolg, den wir im Rahmen unserer Partnerschaft mit Microsoft erzielt haben – einer Partnerschaft, die sich immer vielversprechender entwickelt. Alles in allem macht die Entwicklung unseres Partner-Ökosystems stetige Fortschritte. Über die Beziehungen, die wir aufbauen, verschaffen wir uns einen zusätzlichen Marktzugang, durch den wir Zugriff auf eine größere Anzahl potenzieller Kunden erhalten. Andere Partnerschaften, die keine gemeinsamen Vertriebsaktivitäten vorsehen, bieten uns die Möglichkeit, die Herstellkosten und die Kosten der Kundenakquise zu senken. Die zusätzlichen Bookings über Partner beliefen sich am Ende des ersten Halbjahres auf 13 Prozent unserer gesamten Digital-Business-Bookings. Vor Einführung des Helix-Programms lag dieser Wert bei 7 Prozent. Dieser Zuwachs zeigt, dass wir uns den Zielen, die wir mit unserem Partner-Ökosystem erreichen wollen, kontinuierlich annähern.

Team: Wir haben große Anstrengungen unternommen, um unser Unternehmen insgesamt zu stärken und widerstandsfähiger zu machen. Seit dem Start des Helix-Programms gelingt es uns, die besten Talente für unser Unternehmen zu gewinnen. Dank unserer Investitionen in Talente, die bereits im Unternehmen arbeiten, sind wir in der Lage, frei werdende Führungspositionen aus den eigenen Reihen zu besetzen. Diese Führungskräfte werden im Zuge der Beschleunigung unserer Transformation in diesem Jahr und darüber hinaus sowie bei der Umstellung auf ein Subskriptionsmodell zentrale Aufgaben erfüllen. Ab dem 1. August werden Scott Little und Dr. Benno Quade neue Funktionen innerhalb des Unternehmens übernehmen: Scott Little wird Chief Revenue Officer (CRO) und Dr. Benno Quade Chief Customer Success Officer

(CCO). Zusammen mit den Mitgliedern des Vorstands bilden sie das neu geschaffene Management Team. Diese Ernennungen stärken unseren Kundenfokus und spiegeln den Fortschritt unserer Helix-Transformation wider. Scott Little war seit Anfang des Jahres Global Head of Sales und hat sich bei der Umsetzung unserer Go-to-Market-Strategie große Verdienste erworben. Dr. Benno Quade gehört dem Unternehmen seit zehn Jahren an und hat in dieser Zeit verschiedene Führungspositionen bekleidet, zuletzt die des Chief Operations Officer Go-to-Market. Mike Haugen wird Scott Little als Vertriebsleiter für die Region Americas nachfolgen. Wir haben im zweiten Quartal die vierte Auflage unserer Leadership Learning Journey gestartet und dieses Programm auch für Mitarbeiter ohne Personalverantwortung geöffnet. Bisher haben etwas mehr als 350 Führungskräfte das Programm durchlaufen, das ist mehr als die Hälfte aller Führungskräfte mit Personalverantwortung. Zudem haben wir unsere Anstrengungen im Bereich Vielfalt, Gleichberechtigung & Inklusion (Diversity, Equity & Inclusion, DE&I) verstärkt. Wir haben eine eigene DE&I-Führungsposition etabliert und ein globales Team von DE&I-Botschaftern zusammengestellt, das unsere Aktivitäten im Zusammenhang mit Vielfalt und Inklusion in allen Unternehmensbereichen unterstützen wird. Weiterhin hat das körperliche und geistige Wohlbefinden unseres Teams für uns oberste Priorität. Wie viele andere internationale Unternehmen, die ihre Verantwortung ernst nehmen, bietet die Software AG ihren Mitarbeitern flexible Arbeitsformen, um die Risiken der COVID-19-Pandemie so weit wie möglich zu begrenzen.

Mit Blick auf die zweite Jahreshälfte sind wir zuversichtlich, dass unsere Pipeline auf einem Stand ist, der es uns ermöglicht, unsere Ziele für das Gesamtjahr zu erreichen. Obwohl wir erst am Beginn des zweiten Halbjahres stehen, haben wir bereits gute Voraussetzungen für den weiteren Verlauf geschaffen. Die Ziele, die wir im laufenden Jahr, bis zum Jahr 2023 und darüber hinaus erreichen wollen, sind ambitioniert. Wir freuen uns, dass wir unsere Prognose für die Korridore für das Gesamtjahr 2021 und unsere Ziele für das Jahr 2023 bestätigen konnten.

„Unsere Fokussierung auf das Wachstum der Bookings in unserem Digital Business und der Umstieg auf Subskriptionen zeigen erste positive Auswirkungen auf unsere GuV und haben uns im Segment Digital Business in diesem Quartal ein zweistelliges Umsatzwachstum beschert. Diese ersten Anzeichen zeigen klar, dass unser Transformationsprogramm Helix Ergebnisse liefert, und ich bin sehr stolz auf unser Team, dass wir diesen wichtigen Meilenstein erreicht haben. Unsere Innovationen in den Produktbereichen IoT, Integration Platform as a Service, API-Manage-

ment und Process Mining sind die Treiber für unseren Vertriebs Erfolg, und dank einer verbesserten Umsetzung konnten wir im zweiten Quartal eine Rekordzahl an Neukunden gewinnen. Da es uns gelingt, unsere Leistung immer zuverlässiger auf die Straße zu bringen, und aufgrund unserer stabilen Pipeline bin ich zuversichtlich für die zweite Jahreshälfte.“

Sanjay Brahmawar, Vorstandsvorsitzender der Software AG

„Dank der anhaltenden Stärke unseres Digital Business und der guten Performance des Geschäftsbereichs Adabas & Natural in diesem Quartal lagen unsere Ergebnisse über den Markterwartungen. Die Qualität und Planbarkeit unseres Umsatzstroms verbessern sich stetig; unsere ausgewogene Investitionsstrategie unterstützt unser Wachstum und hilft uns gleichzeitig, unsere Gewinnzusagen zu erfüllen. Wir haben uns daher gefreut, unsere Prognose für das Gesamtjahr 2021 sowie die für 2023 angestrebten Ziele zu bestätigen.“ **Dr. Matthias Heiden, Finanzvorstand der Software AG**

Ertragslage

Konzernauftragseingang

Im Rahmen der im Jahr 2019 gestarteten Helix-Strategie stellt das Unternehmen immer mehr Verträge von Dauerlizenzen auf Abonnement-Verträge um und schließt Neuverträge auf Subskriptionsbasis oder im Modell Software as a Service (SaaS) ab. Damit kommt die Software AG den Kundenbedürfnissen nach einer höheren Flexibilität in der Produktauswahl und -nutzung entgegen und ermöglicht Kunden, ihre Investitionen über die Zeit zu strecken.

Damit einhergehend weist die Software AG nun im Vergleich zu früheren Perioden einen höheren Anteil der Umsätze nicht mehr vorab, sondern verteilt über die gesamte Vertragslaufzeit aus. Die aktuelle Vertriebsleistung wird über den normalisierten Auftragseingang (Bookings) dargestellt, um die tatsächliche Dynamik des Geschäfts abzubilden. Diese Kennzahl zeigt das Vertragsvolumen im Berichtszeitraum und wird – aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit – für eine Standardvertragslaufzeit von drei Jahren berechnet, welche der durchschnittlichen Laufzeit der Verträge entspricht.

Durch SaaS- und Subskriptionsverträge entstehen während ihrer Laufzeit wiederkehrende Umsätze. Ziel ist insgesamt, eine höhere Planbarkeit und Qualität der Umsatzströme zu erreichen. Die Kennzahl Annual Recurring Revenue (ARR, jährlich wiederkehrende

Umsätze) ist ein wichtiger Vertrauensindikator des zukünftig wiederkehrenden Umsatzpotenzials. Sie bezieht sich auf das annualisierte Vertragsvolumen der aktiven Verträge für das wiederkehrende Produktgeschäft zum Ende des Berichtszeitraums.

Die Software AG hat im ersten Halbjahr 2021 die Transformation beschleunigt und schreitet auf dem Weg des Unternehmensumbaus voran. Mit dem zweistelligen währungsbereinigten Produktumsatzwachstum im Digital Business im zweiten Quartal wurde ein wichtiger Meilenstein erreicht. Denn damit schlägt sich der Zuwachs im Auftragseingang nun auch in einem höheren Umsatz nieder und zeigt erste positive Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung.

Die Konzern-Bookings stiegen im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 12 Prozent auf 215,4 (Vj. 200,0) Millionen Euro, was auf die hohe Dynamik des Digital Business und die über den Erwartungen liegende A&N-Performance zurückgeht.

Gesamtumsatz

Die andauernde Umstellung auf ein Vertriebsmodell, das stärker auf Subskriptionen und SaaS setzt, führt zu einem höheren Umsatzanteil, der erst über die Zeit generiert wird. Im ersten Halbjahr 2021 belief sich der Konzernumsatz auf 401,3 (Vj. 411,7) Millionen Euro. Das entspricht auf währungsbereinigter Basis einem Plus von 1 Prozent. Das Ergebnis basiert auf einem Anstieg des Produktumsatzes von währungsbereinigt 6 Prozent auf 327,4 (Vj. 319,9) Millionen Euro.

Der Anteil des Umsatzes mit Subskriptionen am Produktumsatz des Konzerns erhöhte sich im ersten Halbjahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 89 Prozent. Auch der SaaS-Produktumsatz verzeichnete ein starkes Wachstum und legte währungsbereinigt um 44 Prozent zu. Da sich der Umstieg des Konzerns auf Subskriptionen beschleunigt, sanken der Umsatz mit unbefristeten Lizenzen und der dazugehörige Wartungsumsatz währungsbereinigt um 34 Prozent bzw. 11 Prozent im ersten Halbjahr 2021.

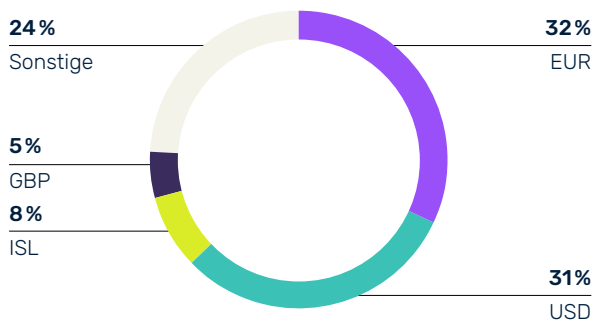
Wechselkurseffekte

Wechselkurseffekte wirkten sich im ersten Halbjahr 2021 mit –4 Prozent auf den Konzernumsatz der Software AG aus. Die Effekte entsprechen einem Rückgang von 15,2 Millionen Euro im Vergleich zur Betrachtung des Umsatzes bei konstanten Wechselkursen. Wechselkurseffekte hatten auf alle Umsatzarten einen vergleichbaren negativen Einfluss. Am höchsten war der negative Beitrag mit 9,1 Millionen

Euro im Bereich des Produktumsatzes aus zeitlich unbegrenzten Lizenzen und Wartung. Der entsprechende Wechselkurseffekt geht hauptsächlich auf die Veränderung des Euro-US-Dollar-Verhältnisses im Verlauf des ersten Halbjahres 2021 zurück.

Währungssplit 1. Halbjahr 2021

32% Umsatz in Euro
68% Umsatz in Fremdwährung



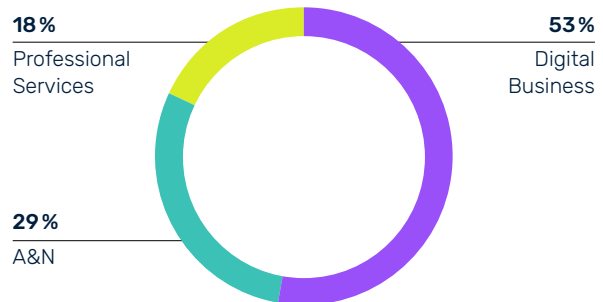
Wegen der internationalen Aufstellung der Software AG und ihrer Tätigkeit in 70 Ländern ist der Fremdwährungsanteil am Konzernumsatz mehr als doppelt so hoch wie der Umsatz in Euro. In der ersten Jahreshälfte 2021 lag der Fremdwährungsanteil am Gesamtumsatz mit 68 (Vj. 66) Prozent um 2 Prozentpunkte höher als im Vorjahr. Der Euro-Anteil sank entsprechend auf 32 Prozent. Den größten Umsatzbeitrag außerhalb des Euroraums lieferte nach wie vor das US-Dollar-Geschäft, das mit einem Beitrag von 31 (Vj. 32) Prozent in etwa auf Vorjahresniveau lag.

Umsatz und Ergebnis nach Geschäftsbereichen (Segmentbericht)

Der Konzernumsatz der Software AG belief sich im ersten Halbjahr 2021 auf 401,3 (Vj. 411,7) Millionen Euro und verteilte sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche:

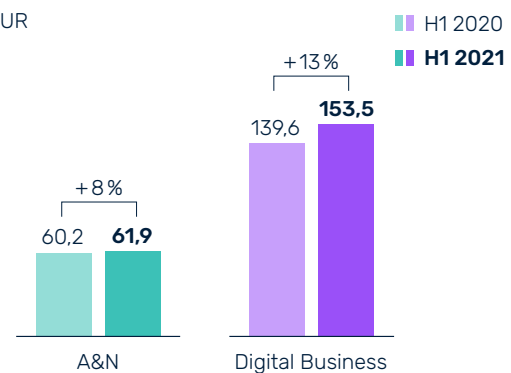
- Der Umsatz im Wachstumssegment Digital Business machte 53 (Vj. 51) Prozent am Konzernumsatz aus.
- Der Bereich A&N trug 29 (Vj. 27) Prozent zum Umsatz bei.
- Der Geschäftsbereich Professional Services erwirtschaftete 18 (Vj. 22) Prozent des Gesamtumsatzes, wobei sich der Verkauf der Professional-Services-Einheit in Spanien am 30. Juni 2020 auswirkt.

Umsatzverteilung



Konzern-Bookings¹

in Mio. EUR



Geschäftsbereich Digital Business

Der Geschäftsbereich Digital Business umfasst die Produkte der Software AG für Business Transformation, für Integration und API-Management sowie für Cloud- und IoT-Projekte. Mit diesen Produkten bedient die Software AG ihre Wachstumsmärkte und hilft Unternehmen bei der Lösung komplexer, kritischer Probleme.

Die Digital-Business-Bookings beliefen sich im ersten Halbjahr 2021 auf 153,5 (Vj. 139,6) Millionen Euro, ein Anstieg von währungsbereinigt 13 Prozent. Der Anteil der Bookings aus Subskriptionen betrug 68 Prozent der Digital-Business-Bookings, und die Bookings aus Subskriptionen stiegen um währungsbereinigt 25 Prozent. Die SaaS-Bookings standen für 21 Prozent des normalisierten Auftragseingangs im Bereich Digital Business und lagen damit über dem Wert von 15 Prozent, der beim Kapitalmarkttag im Februar 2021 in Aussicht gestellt worden war. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum legten die SaaS-Bookings währungsbereinigt um 22 Prozent zu.

¹ Veränderungen at constant currency (um Wechselkurseffekte bereinigt).

Im bisherigen Jahresverlauf wurden 45 Prozent der Bookings im Bereich Digital Business in Produktumsätze umgewandelt – dies entspricht genau der Planung für das Gesamtjahr.

Das Wachstum beim Auftragseingang zeigte sich auch im Umsatzanstieg. Der Gesamtumsatz des Bereichs betrug im Berichtszeitraum 212,7 (Vj. 210,1) Millionen Euro und legte damit währungsbereinigt um 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zu.

Der wiederkehrende Umsatz (ARR) lag für den Geschäftsbereich Digital Business bei 380,3 (Vj. 355,2) Millionen Euro und damit um 9 Prozent über dem Vorjahr.

Insgesamt stiegen die Herstellkosten gegenüber dem Vorjahr währungsbereinigt um 23 Prozent auf 28,7 (Vj. 23,7) Millionen Euro. Ursache dafür waren die Auswirkungen des SaaS-Umsatzes auf die Hosting-Kosten und den Bereich Cloud Operations. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung spiegeln die Strategie der Software AG wider, gezielt in aussichtsreiche Felder zu investieren. Sie belaufen sich in der ersten Jahreshälfte 2021 inklusive Cloud & IoT auf 58,4 Millionen Euro. Angesichts dieser fortgesetzten Investitionen sank die Segmentmarge von 13,5 Prozent im Vorjahr auf 10,7 Prozent.

Geschäftsbereich Adabas & Natural

Die Bookings im Segment Adabas & Natural erreichten im ersten Halbjahr 61,9 (Vj. 60,2) Millionen Euro, was einem währungsbereinigten Wachstum von 8 Prozent entspricht. Dies ist dem starken Anstieg der A&N-Bookings im zweiten Quartal geschuldet, der auf die Verschiebung von Vertragsabschlüssen vom ersten Quartal ins zweite Quartal und Vertragsabschlüsse, die aus der Pipeline des dritten Quartals vorgezogen wurden, zurückzuführen ist. Es ist nicht davon auszugehen, dass sich diese Entwicklung in der zweiten Jahreshälfte wiederholen wird. Daher erwartet der Konzern unverändert, dass der Umsatz für das Gesamtjahr währungsbereinigt in etwa auf dem Niveau des Jahres 2019 liegen wird.

Im Bereich A&N wurden im ersten Halbjahr 74 Prozent der Bookings in Produktumsätze umgewandelt. Damit liegt der Bereich über der Planungsannahme von 68 Prozent für das Gesamtjahr, was auf einen im Vergleich zu vorherigen Quartalen höheren Anteil von längerfristigen Abonnementverträgen im zweiten Quartal zurückzuführen ist.

Der Anteil von SaaS und Subskriptionen am A&N-Auftragseingang ist im ersten Halbjahr 2021 auf 60,7 (Vj. 35,7) Prozent angestiegen.

Der Segmentumsatz erhöhte sich währungsbereinigt um 9 Prozent auf 114,7 (Vj. 109,8) Millionen Euro. Der Umsatz mit zeitlich unbefristeten Lizenzen ging im Zuge des Umstiegs auf Subskriptionen um 33 Prozent auf 17,5 (Vj. 26,9) Millionen Euro zurück. Der Subskriptionsumsatz wurde dagegen auf 33,0 (Vj. 12,7) Millionen Euro mehr als verdoppelt.

Die A&N-Herstellkosten sanken moderat von 4,7 auf 4,3 Millionen Euro, und der Aufwand für Forschung & Entwicklung sank um 0,6 auf 15,6 Millionen Euro. In diesem Bereich findet derzeit ein Wechsel zu jüngeren Entwicklern statt, die A&N in die nächste Generation führen (Programm Adabas & Natural 2050+).

Das Segmentergebnis stieg währungsbereinigt um 19 Prozent auf 79,6 (Vj. 70,8) Millionen Euro, und die Marge legte auf 69,4 (Vj. 64,5) Prozent zu. Diese starke Entwicklung zeigt das anhaltende Vertrauen der Kunden in das Programm Adabas & Natural 2050+ sowie die Notwendigkeit, ihre geschäftskritischen A&N-Systeme zu sichern. Sie zeigt auch, wie gut die zusätzlichen innovativen Angebote der Software AG angenommen werden. Beispiele dafür sind Cloud-Containerisierung und die Verlagerung von Workload auf die zIIP-Spezialprozessoren von IBM.

Geschäftsbereich Professional Services

Im Bereich Professional Services wurde im ersten Halbjahr ein Umsatz von 73,9 (Vj. 91,5) Millionen Euro generiert. Bereinigt um den Verkauf des spanischen Professional-Services-Geschäfts bedeutet dies ein Wachstum von 6 Prozent. Vor diesem Hintergrund erzielte Professional Services einen Gewinnanstieg von 67 Prozent im ersten Halbjahr 2021 auf 13,9 (Vj. 8,7) Millionen Euro, ein starkes Ergebnis vor dem Hintergrund der anhaltenden Einschränkungen zur Eindämmung der Pandemie.

Die Herstellkosten im Bereich Professional Services sind aufgrund des Verkaufs des spanischen Professional-Services-Geschäfts von 74,4 auf 53,7 Millionen Euro gesunken.

Ergebnisentwicklung

Die **Herstellkosten** der Software AG beliefen sich im ersten Halbjahr 2021 auf 91,7 (Vj. 106,8) Millionen Euro. Die Ursache für den Rückgang von 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr liegt im Wesentlichen im Verkauf des spanischen Professional-Services-Geschäfts. Das **Bruttoergebnis** stieg um 6 Prozent auf 309,6 (Vj. 304,8) Millionen Euro. Die **Bruttomarge** erreichte 77,1 (Vj. 74,1) Prozent.

Aufgrund gezielter Investitionen als Teil der Helix-Transformation blieben die Kosten für Forschung und Entwicklung im ersten Halbjahr 2021 auf hohem Niveau bei 74,0 (Vj. 73,8) Millionen Euro. Die Investitionen in Vertrieb und Marketing betragen 127,3 Millionen Euro, nach 130,5 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum. Neben einem verstärkten Neugeschäft und der Umstellung auf Abonnements liegt ein hoher Fokus auf der durchgängigen Betreuung der Kunden, um Kundenbeziehungen zu festigen und Kunden langfristig zu begleiten. Regionale Schwerpunkte bilden die Awareness-Kampagne in Nordamerika sowie die Mittelstandsinitiative in der Region DACH. Die allgemeinen Verwaltungskosten stiegen mit 40,2 (Vj. 38,8) Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr währungsbereinigt um 6 Prozent.

Das **Ergebnis vor Zinsen und allen Steuern (EBIT)**¹ betrug 65,4 (Vj. 60,7) Millionen Euro, ein Plus von währungsbereinigt 18 Prozent. Hier profitierte der Konzern von einem höheren Umsatz und leicht niedrigeren Kosten als erwartet.

Das **operative Ergebnis (EBITA, non-IFRS)**¹ stieg im ersten Halbjahr 2021 von 81,1 Millionen Euro im Vorjahr auf 85,3 Millionen Euro um 5 Prozent. Die **operative Marge (non-IFRS)**¹ erreichte 21,3 (Vj. 19,7) Prozent. Damit lag die Marge nach den ersten sechs Monaten über dem Prognosekorridor für das Gesamtjahr. Dies ist vor allem auf die starke Margenentwicklung im zweiten Quartal zurückzuführen, die neben pandemiebedingten Einsparungen wie Reisekosten im Wesentlichen auf der hohen Performance im Bereich A&N beruht.

Das **Finanzergebnis** fiel mit –689 Tausend Euro (Vj. 2,2 Millionen Euro) negativ aus. Neben weiterhin sinkenden Anlagezinsen ist dies vor allem auf steigende Zinsaufwände in Zusammenhang mit einem Konsortialkredit zurückzuführen, um für geplante Akquisen ausreichend Finanzierungsvolumen vorzuhalten. Die Ertragsteuern beliefen sich auf 19,3 (Vj. 18,4) Millionen Euro. Die kalkulatorische Gesamtsteuerquote lag bei 33,0 (Vj. 33,3) Prozent.

Der **Konzernüberschuss** stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4 Prozent auf 43,4 (Vj. 41,9) Millionen Euro. Daraus resultiert bei unveränderter Anzahl ausstehender Aktien ein Ergebnis je Aktie (unverwässert) von 0,58 (Vj. 0,56) Euro.

Finanzlage

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erreichte im ersten Halbjahr 70,5 Millionen Euro und lag damit 17,2 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert von 87,7 Millionen Euro. Insgesamt spiegelt die Kapitalflussrechnung die Umsetzung der Helix-Strategie wider.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich auf 12,6 Millionen Euro im Vergleich zu –8,5 Millionen Euro in der entsprechenden Vorjahresperiode. Dies resultierte überwiegend aus der Diversifizierung im Rahmen des Asset Managements.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit stellte sich als Liquiditätsabfluss in Höhe von 9,3 Millionen Euro im Vergleich zu 78,0 Millionen Euro in der entsprechenden Vorjahresperiode dar. Dies lag überwiegend an der Rückführung von kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 6 Millionen Euro.

Der Zahlungsmittelbestand zum 30. Juni 2021 belief sich auf 542,3 (Vj. 507,9) Millionen Euro im Vergleich zu 480,0 Millionen Euro zum Jahresbeginn. Der Free Cashflow reduzierte sich in der ersten Jahreshälfte auf 58,2 Millionen Euro im Vergleich zum Wert des Vorjahresvergleichszeitraums von 71,4 Millionen Euro. Dieser Rückgang basierte im Wesentlichen auf den im Rahmen der Helix-Strategie planmäßig erhöhten Aufwendungen für Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung. Bezogen auf den Konzernumsatz erreichte der Free Cashflow eine Quote von 15 (Vj. 17) Prozent und im Verhältnis zum Nettoergebnis eine Quote von 134 (Vj. 170) Prozent. Entsprechend betrug der Free Cashflow je Aktie im Berichtszeitraum 0,79 (Vj. 0,96) Euro.

Vermögenslage

Die Bilanz der Software AG zeigte sich weiterhin robust. Zum 30. Juni 2021 belief sich die Bilanzsumme auf 2.088,6 Millionen Euro verglichen mit 2.066,8 Millionen Euro zum entsprechenden Vorjahresstichtag und 2.039,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020.

¹ Definitionen siehe Geschäftsbericht 2020, Seite 50.

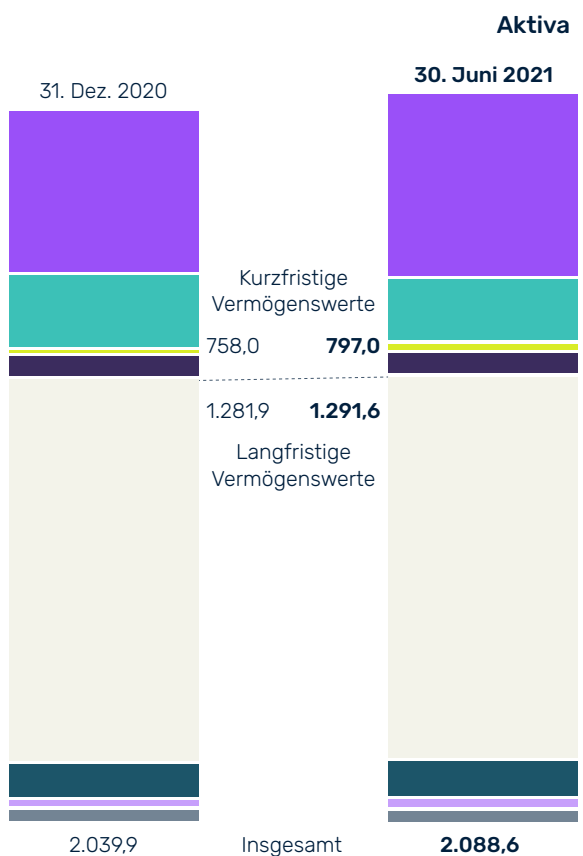
Bei den **Aktiva** lagen die kurzfristigen Vermögenswerte mit 797,0 Millionen Euro um 38,9 Millionen Euro über dem Wert zum Stichtag 31. Dezember 2020 von 758,0 Millionen Euro. Diese Entwicklung resultiert aus dem Saldo der im folgenden dargestellten Bilanzpositionsveränderungen.

Der Zahlungsmittelbestand hat sich seit Jahresanfang von 480,0 Millionen Euro um 62,3 Millionen Euro auf 542,3 Millionen Euro erhöht. Diese Entwicklung resultiert aus dem Saldo der im folgenden dargestellten

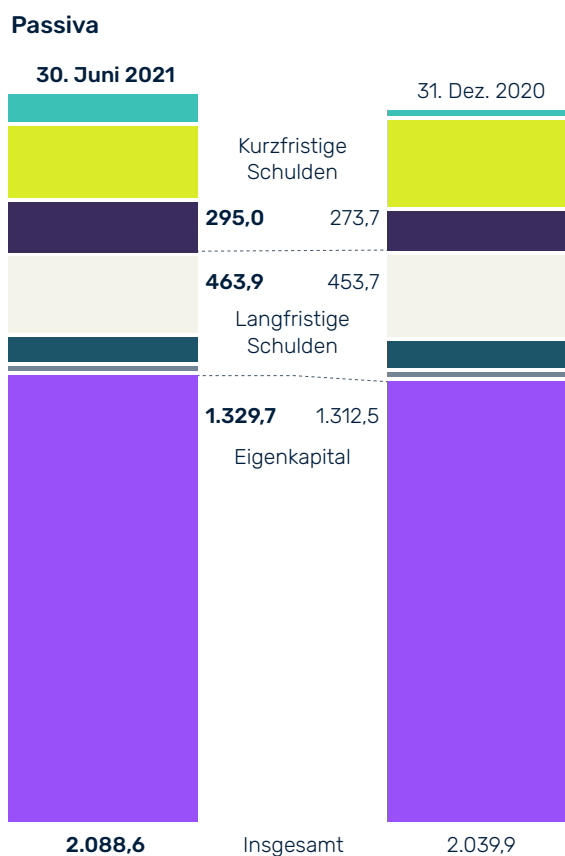
ten Zahlungsströme. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug 70,5 (Vj. 87,7) Millionen Euro. Dem standen Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeiten in Höhe von 12,6 (Vj. 8,5) Millionen Euro sowie aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von 9,3 (Vj. 78,0) Millionen Euro gegenüber. Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Auszahlung der Dividenden für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von 56,6 Millionen Euro, der Tilgung von kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 6,0 Millionen Euro sowie der Tilgung von Leasing-

Bilanzstruktur

in Mio. EUR



| | | |
|---------|-----------|---|
| 542,3 | (480,0) | Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente |
| 179,6 | (211,8) | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen |
| 15,9 | (7,4) | Sonstige finanzielle Vermögenswerte |
| 59,2 | (58,9) | Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte |
| 1.135,3 | (1.135,9) | Anlagevermögen (Goodwill 960,6/947,4) |
| 102,5 | (95,5) | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen |
| 23,4 | (17,7) | Sonstige finanzielle Vermögenswerte |
| 30,4 | (32,7) | Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte |



| | | |
|---------|-----------|--|
| 82,2 | (16,4) | Finanzielle Verbindlichkeiten |
| 212,8 | (257,3) | Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital |
| 149,5 | (118,3) | Vertragsverbindlichkeiten/passiver Abgrenzungsposten |
| 227,2 | (243,5) | Finanzielle Verbindlichkeiten |
| 72,7 | (78,1) | Sonstiges langfristiges Fremdkapital |
| 14,4 | (13,8) | Vertragsverbindlichkeiten/passiver Abgrenzungsposten |
| 1.329,7 | (1.312,5) | Eigenkapital |

verbindlichkeiten in Höhe von 6,7 Millionen Euro. Dem gegenüber stand eine Aufnahme langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten in Höhe von 60,0 Millionen Euro. Darüber hinaus erhöhte sich der Zahlungsmittelbestand durch positive Währungskurseffekte um 13,7 Millionen Euro.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich von 7,4 Millionen Euro zum Jahresende 2020 um 8,5 auf 15,9 Millionen Euro. Dies resultiert überwiegend aus kurzfristigen Investitionen in Anlagefonds.

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und sonstige Forderungen sind im Wesentlichen durch die Saisonalität des Geschäftsverlaufs sowie durch ein aktives Working-Capital-Management signifikant zurückgegangen. Sie reduzierten sich von 211,8 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020 um 32,2 Millionen Euro auf 179,6 Millionen Euro zum 30. Juni 2021, was einem Rückgang um 15 Prozent entspricht.

Die kurzfristigen Ertragsteuererstattungsansprüche reduzierten sich von 30,2 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020 um 5,8 Millionen Euro auf 24,4 Millionen Euro, im Wesentlichen bedingt durch die zurückgezahlten und reduzierten Steuervorauszahlungen in Deutschland.

Die kurzfristigen sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte stiegen von 28,7 um 6,1 auf 34,8 Millionen Euro, im Wesentlichen durch die um 9,9 Millionen Euro angestiegenen Vorauszahlungen für zukünftige Aufwendungen und andere Effekte.

Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte von 1.281,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020 um 9,7 Millionen Euro auf 1.291,6 Millionen Euro zum 30. Juni 2021.

Die langfristigen immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich von 99,3 Millionen Euro zum Vorjahresende um 7,2 Millionen Euro auf 92,1 Millionen Euro zum 30. Juni 2021. Diese Reduktion ergibt sich aus der laufenden Amortisation der Position sowie in geringem Umfang aus gegenläufigen Währungskurseffekten.

Aufgrund der positiven Entwicklung der Fremdwährungen US-Dollar, britisches Pfund und israelischer Schekel erhöhte sich der Geschäfts- oder Firmenwert von 947,4 Millionen Euro zum Vorjahresende um 13,2 Millionen Euro auf 960,6 Millionen Euro zum 30. Juni 2021.

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich von 17,7 um 5,7 auf 23,4 Millionen Euro. Dieser Anstieg resultiert überwiegend aus Kurssteigerungen bei den Rückdeckungswerten für die Pensionsverpflichtungen sowie aus dem erhöhten Wert der Sicherungsinstrumente bezüglich der aktienbasierten Vergütungsinstrumente. Dieser vergrößerte Wert ergab sich aus dem Kursanstieg der Software AG-Aktie im ersten Halbjahr 2020 und der Absicherung des im zweiten Quartal 2021 neu eingeführten Long-Term Incentive Plans 2021 (LIP 2021).

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich von 95,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020 um 7,0 Millionen Euro bzw. 7 Prozent auf 102,5 Millionen Euro zum 30. Juni 2021. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Umstellung des Vertriebs von zeitlich unbegrenzten Lizenzen auf Subskriptionen. Zeitlich unbegrenzte Lizenzen werden in der Regel zeitlich früher bezahlt, während Subskriptionen überwiegend über die Laufzeit vergütet werden und damit in der Regel später.

Auf der Seite der **Passiva** sind die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten mit 82,2 Millionen Euro gegenüber dem Jahresanfang mit 16,4 Millionen Euro um 65,8 Millionen Euro gestiegen. Diese Erhöhung resultiert überwiegend aus der Umgliederung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten.

Aufgrund der verringerten betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem zweiten Halbjahr des Vorjahres reduzierten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten von 47,0 Millionen Euro zum Vorjahresende um 7,2 Millionen Euro auf 39,8 Millionen Euro zum 30. Juni 2021.

Die kurzfristigen sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten verringerten sich gegenüber dem Vorjahresendwert von 138,2 Millionen Euro um 35,4 Millionen Euro auf 102,8 Millionen Euro zum 30. Juni 2021. Diese Verringerung resultiert überwiegend aus der saisonüblichen Auszahlung variabler Vergütungsbestandteile des Vorjahres in der ersten Jahreshälfte 2021.

Aufgrund des hohen Anteils des Wartungsgeschäfts sind die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten bzw. passiven Rechnungsabgrenzungsposten, die das Volumen zukünftiger Wartungserlöse umfassen, auf 149,5 Millionen Euro im Vergleich zu 118,3 Millionen Euro zum 31. Dezember 2020 angewachsen. Dieser Anstieg um 26 Prozent resultiert im Wesentlichen aus der unterjährigen Entwicklung dieser Bilanzposition.

Die Kunden zahlen große Teile der Wartungsleistungen des ganzen Jahres im ersten Quartal. Daher ist die Abgrenzungsposition in der Regel am Ende des ersten Quartals am höchsten und verringert sich danach jeweils am Ende des zweiten, dritten und vierten Quartals sukzessive, sodass diese Position am Jahresende üblicherweise am geringsten ist.

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 227,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2021 sind gegenüber dem Stand zum Jahresende 2020 in Höhe von 243,5 Millionen Euro durch den Saldo von Neuaufnahmen in Höhe von 60,0 Millionen Euro, Tilgung und Umgliederung in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten um 16,3 Millionen Euro gesunken.

Die latenten Steuerschulden sind aufgrund einer geringeren Verrechnung mit stabilen latenten Steueransprüchen von 8,0 Millionen Euro um 4,2 Millionen Euro auf 3,8 Millionen Euro gesunken. Die geringere Verrechnung mit latenten Steueransprüchen ergab sich überwiegend aus in einzelnen Landesgesellschaften reduzierten steuerlichen Verlustvorträgen.

Das **Eigenkapital** der Software AG belief sich zum 30. Juni 2021 auf 1.329,7 gegenüber 1.312,5 Millionen Euro zum Jahresende 2020 und stieg demgemäß um 17,2 Millionen Euro an. Im Verhältnis zur Bilanzsumme ergibt sich eine gegenüber dem 31. Dezember 2020 leicht reduzierte Eigenkapitalquote in Höhe von 63,7 (31. Dezember 2020: 64,3) Prozent. Diese Verringerung der **Eigenkapitalquote** ergab sich überwiegend aus der Bilanzverlängerung gegenüber dem 31. Dezember 2020 in Höhe von 48,6 Millionen Euro, überwiegend resultierend aus den um 49,5 Millionen Euro höheren kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sowie den um 62,3 Millionen Euro angestiegenen Zahlungsmittelbeständen.

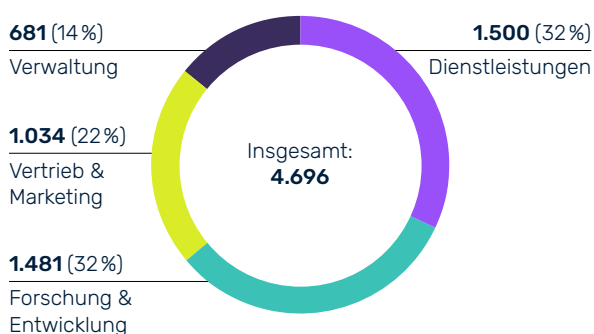
Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2021 beschäftigte der Software AG-Konzern 4.696 (31. Dezember 2020: 4.700) Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent, FTE). Die um 438 FTE des verkauften spanischen Professional-Services-Bereichs bereinigte Vorjahreszahl (zum 30. Juni 2020) liegt bei 4.642 Mitarbeitern. Damit ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg der Mitarbeiterzahl von 1 Prozent zu verzeichnen. Die Software AG positioniert sich global als attraktiver Arbeitgeber und konnte in der letzten Mitarbeiterbefragung Ende 2020 einen Employee-Engagement-Wert von 3,9 (bei einem Höchstwert von 5) erreichen. Die Verbesserung im Vergleich zur Umfrage des Vorjahres betrug 8 Prozent und wird daher als Zeichen gewertet, dass es dem Unternehmen gelungen ist, die Mitarbeiter gut durch die Pandemie zu begleiten.

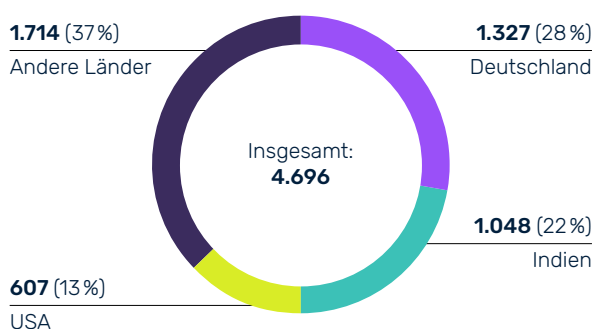
Betrachtet nach Funktionsbereichen ist die Mitarbeiterzahl im Bereich Professional Services per Ende Juni 2021 leicht angestiegen auf 1.500 FTE (31. Dezember 2020: 1.490). Ebenfalls leicht zugelegt hat die Mitarbeiterzahl in Vertrieb und Marketing auf 1.034 Mitarbeiter (31. Dezember 2020: 1.027). Dagegen war die Mitarbeiterzahl in Forschung und Entwicklung mit 1.481 FTE (31. Dezember 2020: 1.494) leicht rückläufig, genauso wie in der Verwaltung mit 681 FTE zum Ende des ersten Halbjahres (31. Dezember 2020: 689).

Konzernweit wurden im ersten Halbjahr 310 neue Mitarbeiter eingestellt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Einstellungsverfahren ausschließlich virtuell durchgeführt.

Mitarbeiter nach Funktionen¹



Mitarbeiter nach Regionen¹



¹ Vollzeitäquivalent (FTE) gemäß GuV-Struktur vom 30. Juni 2021. Zusätzliche Angaben zu Mitarbeiterzahlen nach durchschnittlich und absolut beschäftigten Personen finden sich auf Seite 36 unter Ziffer [12].

So international wie die Geschäftstätigkeit der Software AG ist auch ihre Belegschaft. Die Mitarbeiter verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Regionen: Zum 30. Juni 2021 beschäftigte der Software AG-Konzern in Deutschland 1.327 (31. Dezember 2020: 1.314), in Indien 1.048 (31. Dezember 2020: 1.043) und in den USA 607 (31. Dezember 2020: 629) Mitarbeiter. In den übrigen Ländern arbeiteten insgesamt 1.714 (31. Dezember 2020: 1.714) Personen für den Software AG-Konzern.

Chancen- und Risikobericht

Der Geschäftsbericht 2020 enthält einen ausführlichen Chancen- und Risikobericht (Seite 116 ff.) mit der Darstellung bestimmter Risiken, die sich nachteilig auf die Geschäfts-, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Software AG auswirken könnten. Des Weiteren werden darin die wesentlichen Chancen für das Unternehmen beschrieben. Im ersten Halbjahr 2021 haben sich in Bezug auf die Risiko- und Chancensituation des Software AG-Konzerns keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2020 identifizierten Risiken und Chancen ergeben.

Das Risikomanagement der Software AG wurde und wird aktuell auf Basis der erweiterten Anforderungen des überarbeiteten Prüfungsstandards IDW PS 340 n. F. weiterentwickelt. Dabei wird – unter Berücksichtigung der Interdependenzen zwischen den einzelnen strategischen Risiken – unterjährig die Anzahl der Risiko-Erwartungswert-Ermittlungen erhöht. Darüber hinaus wird die Kennziffer für die Risiko-Tragfähigkeit des Unternehmens weiterentwickelt. Die jeweils ermittelten Risiko-Erwartungswerte werden dieser überarbeiteten Risiko-Tragfähigkeits-Kennzahl gegenübergestellt, um gegebenenfalls weitere Maßnahmen einzuleiten, die das strategische Gesamtrisiko des Software AG-Konzerns reduzieren.

Die Gefahr von Cyber-Angriffen hatte im ersten Halbjahr 2021 stetig zugenommen, weshalb die kontinuierliche Verbesserung notwendiger Schutzmaßnahmen weiterhin mit hoher Priorität verfolgt wird. Die Software AG hat im ersten Halbjahr 2021 weiterhin an der Aufklärung von Risiken im Zusammenhang mit dem Cyber-Vorfall aus dem Oktober 2020 gearbeitet und fortlaufend mit Datenschutzbehörden und betroffenen Individuen kommuniziert. Ein Abschluss der Arbeiten, einschließlich der Notifizierung von Kunden, Partnern und Lieferanten, wird für das dritte Quartal 2021 erwartet.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie hat sich der Digitalisierungsschub in der Weltwirtschaft deutlich beschleunigt. Das führte und führt zu einer zusätzlichen Verknappung von IT-Spezialisten am Markt, wodurch der „War for Talent“ insbesondere in den USA und Indien sich im ersten Halbjahr 2021 deutlich verschärft hat. Mehr IT-Spezialisten verlassen die Software AG, um ihren Lebensstil grundsätzlich zu verändern oder ein besseres Leistungspaket zu beziehen. Daher hat sich die Mitarbeiterfluktuation erhöht. Die Software AG arbeitet zurzeit an einer Strategie, diese Fluktuation zu reduzieren und neue Talente für die Gesellschaft zu gewinnen.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die wirtschaftliche Entwicklung der großen Volkswirtschaften verringern sich entsprechend dem Impffortschritt sukzessive. Die größten negativen Auswirkungen dieser Pandemie betrafen und betreffen überwiegend Sektoren wie allgemeine Dienstleistungen, körpernahe Dienstleistungen, den Einzelhandel (ausgenommen Lebensmitteleinzelhandel), den Tourismus, die Gastronomie, das Hotelgewerbe und Fluggesellschaften. Mit Ausnahme der Fluggesellschaften war und ist die wirtschaftliche Entwicklung der Software AG-Kundenbasis nicht in erheblichem Umfang durch die Pandemie beeinträchtigt. Somit waren die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Software AG eher gering. Durch ein konsequentes Homeoffice-Konzept konnte der operative Betrieb ohne größere Störungen aufrechterhalten werden. Für die geöffneten Büros wurde ein striktes Sicherheits- und Hygienekonzept ausgearbeitet und umgesetzt. Die Professional-Services-Leistungen für die Kunden des Unternehmens konnten remote weiterhin vollumfänglich erbracht werden. In der Kundenbasis sind keine wesentlichen Ausfälle eingetreten, daher sind keine größeren Forderungsausfälle entstanden und auch künftige Geschäftspotenziale mit der Kundenbasis erhalten geblieben. Die zu Beginn der Pandemie durchgeführten Sparmaßnahmen bei vielen Kunden wurden inzwischen deutlich reduziert. Die Kunden hatten ihre Anschaffungen auf Softwareprodukte beschränkt, die für ihre Geschäftsprozesse unbedingt erforderlich sind. Die Software AG bietet eine Vielzahl solcher Produkte, sodass auch während der schwierigsten Pandemiephase Geschäftsabschlüsse durchgeführt werden konnten. Vereinzelt kam es zu Verzögerungen bei Kundenprojekten aufgrund von Kurzarbeit oder sonstigem Ressourcenabbau, was insbesondere das Geschäft mit Neukunden und auch das Neugeschäft mit Bestandskunden (neue Projekte mit zusätzlicher Software) behinderte. Die bisher aufgetretenen Risiken

im Bereich der Forderungen lagen im mittleren einstelligen Millionenbereich und stellen daher kein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne von § 91 Abs. 2 Aktiengesetz dar.

Für das zukünftige Geschäft der Software AG ergeben sich aus dieser Krise auch erhebliche Geschäftschancen. Die COVID-19-Pandemie hat zur Folge, dass viele Unternehmen und Behörden gezwungen sind, ihre Digitalisierung deutlich zu beschleunigen. Da die Produkte der Software AG bei dieser Digitalisierung benötigt werden, ergeben sich mittelfristig erhebliche Geschäftschancen.

Die Software AG verfügt über ein Business-Continuity-Management-System, welches extern nach ISO 22301 zertifiziert ist. Es besteht aus Best-Practice-Prozessen, Krisenbewältigungsteams und EDV-Back-up-Systemen an verschiedenen Lokationen. Dadurch war und ist die Gesellschaft in der Lage, alle wesentlichen unternehmenskritischen Prozesse aufrechtzuerhalten und mit ihrem Support-Center Kunden dabei zu unterstützen, ihre unternehmenskritischen Prozesse ebenfalls aufrechtzuerhalten.

Intern hat sich die Software AG zu Beginn der Krise intensiv mit den Folgen der COVID-19-Pandemie für die Ertragslage des Unternehmens beschäftigt. Dabei standen insbesondere die Gesundheit der Mitarbeiter und die Sicherstellung der operativen Verpflichtungen gegenüber Kunden und Lieferanten im Vordergrund.

Durch die Fokussierung des Managements auf Krisenbewältigungsmaßnahmen und aufgrund der weitgehend stabilen Kundenbasis ergaben sich insgesamt keine unternehmensgefährdenden strategischen Risiken aus der COVID-19-Pandemie. Gleichzeitig bleibt die Unsicherheit bezüglich des Fortgangs der Pandemie. Im Zuge der Lockerungen steigen Infektionszahlen wieder an, und neue Virusvarianten können eine erneute Verschärfung der Pandemielage bewirken.

Ausblick

Die Software AG bestätigt ihren am 27. Januar 2021 veröffentlichten Ausblick für das Geschäftsjahr 2021. Der Prognosekorridor stellt sich währungsbereinigt (außer für die Ergebnismarge) folgendermaßen dar:

- Normalisierter Auftragseingang Digital Business: +15 bis +25 Prozent
- Normalisierter Auftragseingang A&N: –30 bis –20 Prozent
- Produktumsatz: 0 bis +5 Prozent
- Operative Ergebnismarge (EBITA, non-IFRS): 16 bis 18 Prozent

Der Konzern bestätigt zudem seine mittelfristigen Ziele für das Jahr 2023: Konzernumsatz von 1 Milliarde Euro, operative Marge von 25 bis 30 Prozent, wiederkehrender Produktumsatz von 85 bis 90 Prozent und eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von circa 15 Prozent im Digital Business.

Ausblick Gesamtjahr 2021

| | GJ 2020 in Mio. EUR | Ausblick GJ 2021 Stand 27.01.2021 in % |
|--|--------------------------------|---|
| Digital Business, normalisierter Auftragseingang | 360,7 | +15 bis +25 ¹ |
| Adabas & Natural, normalisierter Auftragseingang | 129,0 | –30 bis –20 ¹ |
| Gesamtproduktumsatz | 671,1 | 0 bis +5 ¹ |
| Operative Ergebnismarge (EBITA, non-IFRS) ² | 21,2 | 16 bis 18 |

¹ Währungsbereinigt.

² Vor Berücksichtigung nicht operativer Einflussfaktoren (vgl. Non-IFRS-Ergebnisdefinition im Geschäftsbericht 2020 auf Seite 49f.).

Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Für das 1. Halbjahr 2021 und 2020 (IFRS, nicht testiert)

| in TEUR | H1 2021 | H1 2020 |
|---|----------------|----------------|
| Lizenzen | 109.067 | 91.101 |
| Wartung | 198.284 | 214.536 |
| Software as a Service (SaaS) | 20.010 | 14.232 |
| Dienstleistungen | 73.930 | 91.577 |
| Sonstige | 3 | 209 |
| Umsatzerlöse | 401.294 | 411.655 |
| Herstellkosten | -91.725 | -106.819 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 309.569 | 304.836 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | -74.022 | -73.777 |
| Vertriebsaufwendungen | -127.296 | -130.490 |
| Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | -40.189 | -38.765 |
| Sonstige Erträge | 9.106 | 13.367 |
| Sonstige Aufwendungen | -11.758 | -14.492 |
| Sonstige Steuern | -2.051 | -2.507 |
| Betriebsergebnis | 63.359 | 58.172 |
| Finanzierungserträge | 2.606 | 4.836 |
| Finanzierungsaufwendungen | -3.295 | -2.679 |
| Finanzergebnis, netto | -689 | 2.157 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 62.670 | 60.329 |
| Ertragsteuern | -19.281 | -18.434 |
| Konzernüberschuss | 43.389 | 41.895 |
| davon auf Aktionäre der Software AG entfallend | 43.229 | 41.785 |
| davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend | 160 | 110 |
| Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert) | 0,58 | 0,56 |
| Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert) | 0,58 | 0,56 |
| Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert) | 73.979.889 | 73.979.889 |
| Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert) | 73.979.889 | 73.979.889 |

Gesamtergebnisrechnung

Für das 1. Halbjahr 2021 und 2020 (IFRS, nicht testiert)

| in TEUR | H1 2021 | H1 2020 |
|--|---------------|----------------|
| Konzernüberschuss | 43.389 | 41.895 |
| Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe | 30.424 | -15.647 |
| Nettogewinn/(-verlust) aus der Absicherung des Cashflows | 1.523 | 1.359 |
| Währungseffekte aus Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe | 0 | 1 |
| Posten, die anschließend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind | 31.947 | -14.287 |
| Nettogewinn/(-verlust) aus Eigenkapitalinstrumenten, die als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis designiert werden | -44 | -72 |
| Anpassung aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen | -1.490 | 2.472 |
| Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden | -1.534 | 2.400 |
| Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen | 30.413 | -11.887 |
| Gesamtergebnis | 73.802 | 30.008 |
| davon auf Aktionäre der Software AG entfallend | 73.642 | 29.898 |
| davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend | 160 | 110 |

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2021 und 31. Dezember 2020 (IFRS, nicht testiert)

Aktiva

| in TEUR | 30. Juni 2021 | 31. Dezember 2020 |
|---|------------------|-------------------|
| Kurzfristige Vermögenswerte | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 542.268 | 479.982 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 15.850 | 7.368 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und sonstige Forderungen | 179.617 | 211.790 |
| Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte | 34.831 | 28.692 |
| Ertragsteuererstattungsansprüche | 24.412 | 30.207 |
| | 796.978 | 758.039 |
| Langfristige Vermögenswerte | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 92.138 | 99.282 |
| Geschäfts- oder Firmenwerte | 960.553 | 947.370 |
| Sachanlagen | 76.197 | 82.349 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien | 6.363 | 6.917 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 23.377 | 17.742 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und sonstige Forderungen | 102.529 | 95.500 |
| Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte | 7.497 | 7.136 |
| Ertragsteuererstattungsansprüche | 12.250 | 11.114 |
| Latente Steueransprüche | 10.672 | 14.458 |
| | 1.291.576 | 1.281.868 |
| Summe Vermögenswerte | 2.088.554 | 2.039.907 |

zum 30. Juni 2021 und 31. Dezember 2020 (IFRS, nicht testiert)

Passiva

| in TEUR | 30. Juni 2021 | 31. Dezember 2020 |
|---|------------------|-------------------|
| Kurzfristige Schulden | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 82.179 | 16.415 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | 39.784 | 47.050 |
| Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten | 102.828 | 138.172 |
| Sonstige Rückstellungen | 39.910 | 38.825 |
| Ertragsteuerschulden | 30.306 | 33.293 |
| Vertragsverbindlichkeiten/passive Rechnungsabgrenzungsposten | 149.541 | 118.295 |
| | 444.548 | 392.050 |
| Langfristige Schulden | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | 227.227 | 243.519 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | 181 | 139 |
| Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten | 1.132 | 1.209 |
| Sonstige Rückstellungen | 9.120 | 11.077 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 56.227 | 55.439 |
| Ertragsteuerschulden | 2.204 | 2.135 |
| Latente Steuerschulden | 3.839 | 8.049 |
| Vertragsverbindlichkeiten/passive Abgrenzungsposten | 14.378 | 13.765 |
| | 314.308 | 335.332 |
| Eigenkapital | | |
| Gezeichnetes Kapital der Software AG | 74.000 | 74.000 |
| Kapitalrücklage der Software AG | 22.580 | 22.580 |
| Gewinnrücklagen | 1.328.742 | 1.341.738 |
| Sonstige Rücklagen | -95.359 | -125.772 |
| Eigene Aktien | -757 | -757 |
| Aktionären der Software AG zurechenbarer Anteil | 1.329.206 | 1.311.789 |
| Nicht beherrschende Anteile | 492 | 736 |
| | 1.329.698 | 1.312.525 |
| Summe Eigenkapital und Schulden | 2.088.554 | 2.039.907 |

Kapitalflussrechnung

Für das 1. Halbjahr 2021 und 2020 (IFRS, nicht testiert)

| in TEUR | H1 2021 | H1 2020 |
|--|----------------|---------------|
| Konzernüberschuss | 43.389 | 41.895 |
| Ertragsteuern | 19.281 | 18.434 |
| Finanzergebnis | 689 | -2.157 |
| Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens | 20.370 | 20.337 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge | -198 | 2.054 |
| Veränderungen der Forderungen sowie anderer Aktiva | 17.337 | 30.957 |
| Veränderungen der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva | -11.634 | -3.432 |
| Gezahlte Ertragsteuern | -17.761 | -22.599 |
| Gezahlte Zinsen | -3.694 | -2.682 |
| Erhaltene Zinsen | 2.676 | 4.888 |
| Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit | 70.455 | 87.695 |
| Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen/immateriellen Vermögenswerten | 120 | 1.170 |
| Investitionen in Sachanlagen/immaterielle Vermögenswerte | -2.330 | -6.246 |
| Mittelzufluss aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten | 118 | 0 |
| Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte | -3.432 | -3.297 |
| Mittelzufluss aus dem Verkauf von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten | 8.698 | 276 |
| Investitionen in kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | -17.857 | -523 |
| Mittelzufluss aus Abgängen von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten | 2.132 | 128 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -12.551 | -8.492 |

Für das 1. Halbjahr 2021 und 2020 (IFRS, nicht testiert)

| in TEUR | H1 2021 | H1 2020 |
|---|----------------|----------------|
| Gezahlte Dividenden | -56.629 | -342 |
| Ein-/Auszahlungen kurzfristiger finanzieller Verbindlichkeiten | -5.987 | -44.750 |
| Tilgung von Leasingverbindlichkeiten | -6.699 | -7.946 |
| Aufnahme langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten | 60.000 | 0 |
| Tilgung langfristiger finanzieller Verbindlichkeiten | -3 | -25.001 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -9.318 | -78.039 |
| Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 48.586 | 1.164 |
| Bewertungsbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 13.700 | -6.938 |
| Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 62.286 | -5.774 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode | 479.982 | 513.632 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode | 542.268 | 507.858 |
| Free Cashflow | 58.232 | 71.376 |

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Für das 1. Halbjahr 2021 und 2020 (IFRS, nicht testiert)

| in TEUR | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen | |
|---|---|-----------------|-----------------|------------------|
| | im Umlauf befindliche Stammaktien (Stücke) | | | |
| Eigenkapital zum 1. Januar 2020 | 73.979.889 | 74.000 | 22.580 | 1.302.257 |
| Gesamtergebnis | | | | 41.785 |
| Transaktionen mit Gesellschaftern | | | | |
| Dividendenzahlung | | | | |
| Sonstige Veränderungen | | | | -1 |
| Transaktionen zwischen Gesellschaftern | | | | |
| Eigenkapital zum 30. Juni 2020 | 73.979.889 | 74.000 | 22.580 | 1.344.041 |
| Eigenkapital zum 1. Januar 2021 | 73.979.889 | 74.000 | 22.580 | 1.341.738 |
| Gesamtergebnis | | | | 43.229 |
| Transaktionen mit Gesellschaftern | | | | |
| Dividendenzahlung | | | | |
| Sonstige Veränderungen | | | | -56.225 |
| Transaktionen zwischen Gesellschaftern | | | | |
| Eigenkapital zum 30. Juni 2021 | 73.979.889 | 74.000 | 22.580 | 1.328.742 |

| Sonstige Rücklagen | | | | | Eigene Aktien | Aktionären der Software AG zurechenbarer Anteil | Nicht beherrschende Anteile | Insgesamt |
|--|---|--|---|------|---------------|--|-----------------------------------|-----------|
| Differenzen aus der Währungs- umrechnung ausländischer Geschäfts- betriebe | Anpassung aus der Markt- bewertung von Finanz- instrumenten | Anpassung aus der Bewertung von Pensions- verpflich- tungen | Währungs- effekte aus Nettoinvesti- tionsdarlehen in ausländische Geschäfts- betriebe | | | | | |
| 4.718 | -8.432 | -44.513 | 6.923 | -757 | 1.356.776 | 679 | 1.357.455 | |
| -15.647 | 1.287 | 2.472 | 1 | | 29.898 | 110 | 30.008 | |
| | | | | | 0 | -342 | -342 | |
| | | | | | -1 | | -1 | |
| | | | | | 0 | | 0 | |
| -10.929 | -7.145 | -42.041 | 6.924 | -757 | 1.386.673 | 447 | 1.387.120 | |
| -73.395 | -8.340 | -50.961 | 6.924 | -757 | 1.311.789 | 736 | 1.312.525 | |
| 30.424 | 1.479 | -1.490 | 0 | | 73.642 | 160 | 73.802 | |
| | | | | | -56.225 | -404 | -56.629 | |
| | | | | | 0 | | 0 | |
| | | | | | 0 | | 0 | |
| -42.971 | -6.861 | -52.451 | 6.924 | -757 | 1.329.206 | 492 | 1.329.698 | |

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss

Allgemeine Grundsätze

[1] Grundlagen der Rechnungslegung

Der verkürzte und ungeprüfte Konzern-Zwischenabschluss (Halbjahresabschluss) der Software AG zum 30. Juni 2021 wird in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) und den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Hierbei wurden die zum 30. Juni 2021 anzuwendenden IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet.

Die Software AG ist eine eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Darmstadt. Sie ist oberstes Mutterunternehmen eines weltweit in den Geschäftsbereichen Softwareentwicklung, -lizenzierung und -wartung sowie IT-Dienstleistungen tätigen Konzerns. Die funktionale Währung der Software AG ist der Euro.

Der Konzernabschluss der Software AG wird – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro (TEUR) dargestellt. Auf eine freiwillige Prüfung wie auch auf eine prüferische Durchsicht des Konzern-Zwischenabschlusses (Halbjahresabschlusses) wurde verzichtet.

[2] Konsolidierungskreis

Änderungen im Konsolidierungskreis

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 ergaben sich keine Änderungen im Konsolidierungskreis:

| | Inland | Ausland | Gesamt |
|--|-----------|-----------|-----------|
| 01.01.2021 | 10 | 65 | 75 |
| Zugänge | 0 | 0 | 0 |
| Abgänge (einschließlich Verschmelzungen) | 0 | 0 | 0 |
| 30.06.2021 | 10 | 65 | 75 |

[3] Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzern-Zwischenabschluss ist nach den gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt wie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020. Detaillierte Informationen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich unter Textziffer 3 des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2020 im Geschäftsbericht 2020 auf den Seiten 173 bis 182. Der Halbjahresabschluss ist nach den Regelungen der Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 aufgestellt.

[4] Veräußerungsgruppen/ Zur Veräußerung gehaltene Gruppen von Vermögenswerten und Schulden

Die zum 31. Dezember 2020 unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen, zu diesem Zeitpunkt noch offenen Nettoverkaufspreisforderungen aus dem Verkauf des Servicegeschäfts der Software AG España in Höhe von 2.132 Tausend Euro wurden im Januar 2021 vollständig beglichen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

[5] Immaterielle Vermögenswerte/ Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. Juni 2021 in Höhe von 960.553 Tausend Euro erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2020 um insgesamt 13.183 Tausend Euro. Diese Veränderung resultiert aus Währungskursveränderungen.

[6] Eigenkapital

Grundkapital

Zum 30. Juni 2021 beträgt das Grundkapital der Software AG 74.000 (31. Dezember 2020: 74.000) Tausend Euro. Das Grundkapital ist in 74.000.000 (31. Dezember 2020: 74.000.000) auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Dividende

Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat beschloss die Hauptversammlung am 12. Mai 2021, aus dem Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft Software AG des Jahres 2020 in Höhe von 113.764 Tausend Euro eine Dividende in Höhe von 56.224 (Vj. 56.224) Tausend Euro auszuschütten. Dies entsprach einer Dividende in Höhe von 0,76 (Vj. 0,76) Euro je Aktie. Ein Betrag in Höhe von 57.540 (Vj. 77.255) Tausend Euro wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Erwerb eigener Aktien

Zum 30. Juni 2021 hält die Gesellschaft 20.111 (31. Dezember 2020: 20.111) eigene Aktien mit einem Anteil von 20.111 (31. Dezember 2020: 20.111) Euro, entsprechend 0,03 (31. Dezember 2020: 0,03) Prozent am Grundkapital.

Gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 12. Mai 2021 ist die Gesellschaft bis zum 11. Mai 2026 ermächtigt, Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr nach den §§ 71d und 71e AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des jeweiligen Grundkapitals entfallen.

Weder im ersten Halbjahr 2021 noch im ersten Halbjahr 2020 wurden eigene Aktien erworben, und es ergaben sich auch sonst keine Veränderungen des Bestands eigener Aktien.

Sonstige Erläuterungen

[7] Segmentberichterstattung

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Die Segmentierung folgt der internen Steuerung des Konzerns. Die interne Steuerung fokussiert neben den vorgelagerten Kennzahlen normalisierter Auftragseingang (Bookings), Annual Recurring Revenue (ARR), Anteil der Auftragseingangswerte von Subskriptionen und Software as a Service (SaaS) am gesamten Auftragseingangswert (in Prozent), Anteil der wiederkehrenden Produktumsätze am gesamten Produktumsatz (in Prozent) auch auf nachgelagerte Kennzahlen, das heißt die währungsbereinigten Produktumsätze der beiden Produktsegmente (siehe dazu die Ausführungen im Konzern-Zwischenlagebericht). Die Margen- bzw. Ergebnissteuerung erfolgt primär auf Gruppenebene. Die Segmentbeiträge und Segmentergebnisse haben eine deutlich nachgelagerte Bedeutung auf der zweiten Steuerungsebene. Dementsprechend berichtet die Software AG über die folgenden drei Segmente:

- **Digital Business**
(webMethods-Produktsuite für Integration, API-Management und Microservices, Cumulocity und TrendMiner für IoT und Analytics, ARIS und Alfabet für Business Transformation)
- **Adabas & Natural**
(A&N: Datenmanagement mit den Produktfamilien Adabas und Natural)
- **Professional Services**
(Implementierung von Produkten der Software AG)

Aufwendungen aus planmäßigen Abschreibungen auf im Rahmen von Akquisitionen erworbene immaterielle Vermögenswerte sind nicht in den Segmentbeiträgen enthalten. Sie werden daher in einer separaten Überleitungsspalte gezeigt. Diese Darstellung entspricht der Darstellung für die interne Steuerung und Berichterstattung (Management Approach). Ein Großteil der Vertriebsaufwendungen wird auf Basis des Umsatzanteils geschlüsselt, sodass aufgrund der Interdependenzen zwischen den beiden Produktsegmenten eine Fokussierung auf den absoluten Ergebnisbeitrag eines Segments nur bedingt sinnvoll ist. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden auf Basis von direkt zurechenbaren Aufwandskomponenten und geschlüsselten Gemeinkosten des Bereichs Forschung und Entwicklung auf die Segmente verteilt und haben keinen unmittelbaren Einfluss auf die interne Steuerung.

Die Segmentinformationen stellen sich für das 1. Halbjahr 2021 wie folgt dar:

Segmentbericht für das 1. Halbjahr 2021 und 2020 (IFRS, nicht testiert)

| in TEUR | Digital Business | | | Adabas & Natural | | |
|---|------------------|--------------------------|----------------|------------------|--------------------------|----------------|
| | H1 2021 IFRS | H1 2021 acc ¹ | H1 2020 IFRS | H1 2021 IFRS | H1 2021 acc ¹ | H1 2020 IFRS |
| Lizenzen aus Subskriptionen | 51.964 | 52.928 | 34.856 | 28.510 | 29.806 | 11.406 |
| Wartung aus Subskriptionen | 23.115 | 23.927 | 11.341 | 4.457 | 4.659 | 1.332 |
| Wartung aus Dauerverträgen | 106.525 | 111.171 | 131.728 | 64.187 | 67.514 | 70.135 |
| Software as a Service (SaaS) | 20.008 | 20.555 | 14.204 | 2 | 2 | 28 |
| Wiederkehrende Umsätze | 201.612 | 208.581 | 192.129 | 97.156 | 101.981 | 82.901 |
| Lizenzen aus Dauerverträgen | 11.048 | 11.609 | 17.968 | 17.545 | 18.067 | 26.871 |
| Produktumsätze | 212.660 | 220.190 | 210.097 | 114.701 | 120.048 | 109.772 |
| Dienstleistungen | 0 | 0 | 88 | 0 | 0 | 0 |
| Sonstige | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 209 |
| Umsatzerlöse | 212.660 | 220.190 | 210.185 | 114.701 | 120.048 | 109.981 |
| Herstellkosten | -28.677 | -29.161 | -23.711 | -4.339 | -4.530 | -4.728 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 183.983 | 191.029 | 186.474 | 110.362 | 115.518 | 105.253 |
| Vertriebsaufwendungen | -102.888 | -106.571 | -100.594 | -15.186 | -15.844 | -18.201 |
| Segmentbeitrag | 81.095 | 84.458 | 85.880 | 95.176 | 99.674 | 87.052 |
| Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen | -58.411 | -58.000 | -57.539 | -15.611 | -15.600 | -16.238 |
| Segmentergebnis | 22.684 | 26.458 | 28.341 | 79.565 | 84.074 | 70.814 |
| Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | | | |
| Sonstige Erträge | | | | | | |
| Sonstige Aufwendungen | | | | | | |
| Sonstige Steuern | | | | | | |
| Betriebsergebnis | | | | | | |
| Finanzierungserträge | | | | | | |
| Finanzierungsaufwendungen | | | | | | |
| Finanzergebnis, netto | | | | | | |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | | | | | | |
| Ertragsteuern | | | | | | |
| Konzernüberschuss | | | | | | |

¹ At constant currency (um Wechselkurseffekte bereinigt).

| | Professional Services | | | Überleitung | | Gesamt | | |
|--|-----------------------|--------------------------|---------------|---------------|---------------|----------------|--------------------------|----------------|
| | H1 2021 IFRS | H1 2021 acc ¹ | H1 2020 IFRS | H1 2021 IFRS | H1 2020 IFRS | H1 2021 IFRS | H1 2021 acc ¹ | H1 2020 IFRS |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 80.474 | 82.734 | 46.262 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 27.572 | 28.586 | 12.673 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 170.712 | 178.685 | 201.863 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 20.010 | 20.557 | 14.232 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 298.768 | 310.562 | 275.030 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 28.593 | 29.676 | 44.839 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 327.361 | 340.238 | 319.869 |
| | 73.930 | 76.266 | 91.489 | | | 73.930 | 76.266 | 91.577 |
| | 3 | 3 | 0 | | | 3 | 3 | 209 |
| | 73.933 | 76.269 | 91.489 | 0 | 0 | 401.294 | 416.507 | 411.655 |
| | -53.706 | -55.307 | -74.354 | -5.003 | -4.026 | -91.725 | | -106.819 |
| | 20.227 | 20.962 | 17.135 | -5.003 | -4.026 | 309.569 | | 304.836 |
| | -6.332 | -6.499 | -8.462 | -2.890 | -3.233 | -127.296 | | -130.490 |
| | 13.895 | 14.463 | 8.673 | -7.893 | -7.259 | 182.273 | | 174.346 |
| | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -74.022 | | -73.777 |
| | 13.895 | 14.463 | 8.673 | -7.893 | -7.259 | 108.251 | | 100.569 |
| | | | | | | -40.189 | | -38.765 |
| | | | | | | 9.106 | | 13.367 |
| | | | | | | -11.758 | | -14.492 |
| | | | | | | -2.051 | | -2.507 |
| | | | | | | 63.359 | | 58.172 |
| | | | | | | 2.606 | | 4.836 |
| | | | | | | -3.295 | | -2.679 |
| | | | | | | -689 | | 2.157 |
| | | | | | | 62.670 | | 60.329 |
| | | | | | | -19.281 | | -18.434 |
| | | | | | | 43.389 | | 41.895 |

[8] Haftungsverhältnisse

Der Buchwert für erhaltene Sicherheiten beträgt zum 30. Juni 2021 125 (Vj. 135) Tausend Euro.

[9] Saisonale Einflüsse

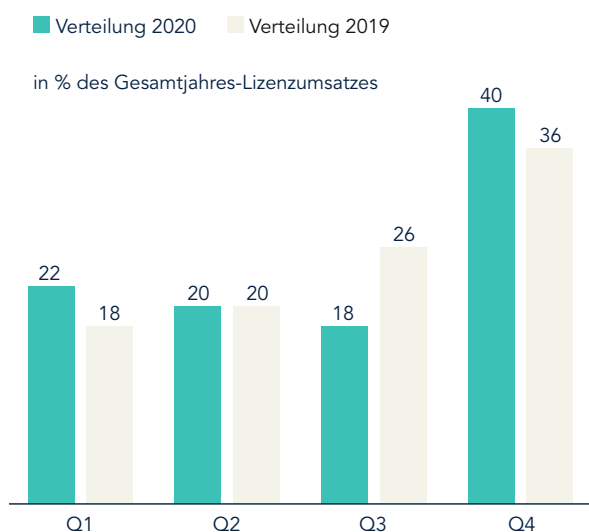
Die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern verteilen sich über das Geschäftsjahr 2020 wie folgt:

| in TEUR | 1. Quartal 2020 | 2. Quartal 2020 | 3. Quartal 2020 | 4. Quartal 2020 | 2020 |
|-------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|---------|
| Lizenzumsatzerlöse | 46.688 | 44.413 | 38.869 | 87.247 | 217.217 |
| in % des Jahreslizenzumsatzes | 22 | 20 | 18 | 40 | 100 |
| Umsatzerlöse | 207.046 | 204.609 | 185.358 | 237.833 | 834.846 |
| in % des Jahresumsatzes | 25 | 25 | 22 | 28 | 100 |
| Ergebnis vor Steuern | 28.715 | 31.614 | 24.437 | 48.818 | 133.584 |
| in % des Jahresergebnisses | 21 | 24 | 18 | 37 | 100 |

Die Umsatz- und Ergebnisverteilung 2020 ist auf Basis der Erfahrungen der vergangenen Jahre eingeschränkt repräsentativ. Sowohl die Umsatz- als auch die Ergebnisverteilung wird regelmäßig durch große Einzelverträge beeinflusst und ist daher schwer vorhersehbar.

Die Grafik unten zeigt den Verlauf der Lizenzerlöse 2020 und 2019:

Lizenzerlöse 2020 und 2019



[10] Rechtsstreitigkeiten

Im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der IDS Scheer AG sind eine Vielzahl von Spruchverfahren beim Landgericht Saarbrücken eingeleitet worden, in denen die Antragsteller eine Erhöhung der Barabfindung und der jährlichen Ausgleichszahlung anstreben. Die erhobenen Bewertungsrügen hält die Software AG nicht für durchgreifend. Das Landgericht Saarbrücken hat mit Beschluss vom 6. Juni 2018 die Anträge der Antragsteller zurückgewiesen. Gegen diesen Beschluss sind innerhalb der Beschwerdefrist Beschwerden mehrerer Antragsteller eingelegt worden. Im ersten Halbjahr 2021 hat sich das Verfahren nicht wesentlich bewegt.

Im Zusammenhang mit der Verschmelzung der IDS Scheer AG auf die Software AG sind eine Vielzahl von Spruchverfahren beim Landgericht Saarbrücken eingeleitet worden, in denen die Antragsteller die gerichtliche Überprüfung des festgesetzten Umtauschverhältnisses und Korrektur durch bare Zuzahlung anstreben. Die erhobenen Bewertungsrügen hält die Software AG nicht für durchgreifend. Mit Beschluss vom 15. März 2013 hat das Landgericht Saarbrücken die Börsenwertrelation als das für die Bewertung anzuwendende Verfahren erklärt und für jede Aktie von außenstehenden Aktionären eine bare Zuzahlung in Höhe von 7,22 Euro zuzüglich Zinsen festgesetzt.

Daraus ergibt sich rechnerisch ein maximales Risiko von etwa 7,6 Millionen Euro zuzüglich Zinsen. Die Software AG hat gegen die Entscheidung Rechtsmittel eingelegt. Im dritten Quartal 2017 hat der vom Gericht bestellte Sachverständige sein Gutachten vorgelegt. Zu diesem hat auch die Software AG im vierten Quartal 2017 detailliert Stellung genommen. Das Gericht hat am 12. Januar 2018 beschlossen, dass der Sachverständige sein Gutachten in einem Anhörungstermin erläutern und es terminvorbereitend schriftlich ergänzen soll. In seinem Ergänzungsgutachten vom 25. Mai 2021 kommt der Sachverständige zu dem Schluss, dass die Entscheidung des Landgerichts unter Anwendung der Börsenkursrelation nicht haltbar und die Ertragswerte aus dem Gutachten in erster Instanz zu korrigieren seien. Im Ergebnis hält der Sachverständige nun bei der Bewertung der Software AG eine EBIT-Marge von 25 Prozent in der Detailplanungsphase und 20 Prozent in der ewigen Rente für sachgerecht. Die daraus resultierende Nachzahlung belief sich auf 7,33 Euro je Aktie, also insgesamt 7,7 Millionen Euro zzgl. Zinsen – etwas schlechter als die Ermittlung des Umtauschverhältnisses auf Basis der Börsenkursrelation, welche das Landgericht in erster Instanz vertreten hatte. Da die Software AG das Ergänzungsgutachten für nicht zutreffend erachtet, wird ein Privatgutachten erstellt. Eine extern beauftragte Verfahrensprognose hält eine weitere Begutachtung für wahrscheinlich. Die Rückstellungsbildung wurde erhöht und erfolgte auf Basis der Einschätzung des wahrscheinlich tatsächlichen Ressourcenabflusses.

Am 28. und 29. Oktober 2015 hat die spanische Kartellbehörde (Comisión Nacional de los Mercados y la Competencia, CNMC) Geschäftsräume der Software AG España, S.A. Unipersonal (Software AG Spanien) wegen des Verdachts auf eine unzulässige Wettbewerbsabsprache durchsucht. Am 25. April 2016 hat die CNMC auf ihrer Website bekannt gegeben, dass sie ein kartellrechtliches Verfahren gegen insgesamt elf Unternehmen, darunter die Software AG Spanien, eingeleitet hat. Am 19. Oktober 2017 erweiterte die CNMC das Verfahren auf drei weitere Unternehmen. Die CNMC wirft der Software AG Spanien unter anderem unzulässige Preisabsprachen und sogenannte „Cover Tenders“ vor. Nach einer mündlichen Anhörung am 12. Juni 2018 hat die spanische Wettbewerbsbehörde am 31. Juli 2018 in der Sache entschieden und gegen elf Unternehmen Strafen verhängt, unter anderem auch gegen die Software AG Spanien. Die der Software AG Spanien auferlegte Strafe beträgt

6 Millionen Euro und ist gemäß gerichtlicher Aufforderung am 28. Januar 2019 gezahlt worden. Die Software AG hat Rechtsmittel gegen die Entscheidung der Behörde eingelegt und am 23. Mai 2019 die abschließende Stellungnahme eingereicht. Aufgrund von COVID-19-bedingten Verzögerungen wird mit einer Entscheidung erst im zweiten Halbjahr 2021 gerechnet.

Nachdem ein Kunde der Software AG in den USA, Shelby County, Tennessee, 2017 und 2018 eine Freistellung von eventuellen Ansprüchen gegen das County und/oder seine Mitarbeiter durch die Software AG verlangt hat, wurde am 18. Januar 2019 die Software AG Cloud Americas, Inc. als Beklagte in ein Sammelklageverfahren vor dem United States District Court for the Western District of Tennessee (Tennessee District Court) hinzugefügt. Hintergrund sind diverse Verfahren gegen einen Kunden der Software AG, Shelby County, Tennessee. Obwohl die Sammelklage noch nicht zugelassen worden ist und sich in der frühen Aufklärungsphase befindet, fand im Dezember 2020 eine Mediation zwischen allen Parteien statt. Die Parteien haben daraufhin die Bedingungen einer Einigung im Zuge eines Vergleichs erarbeitet, die zum 30. Juni 2021 zwar finalisiert, aber noch mit der notwendigen Freigabe durch das Gericht Tennessee District Court zu versehen ist. Der Anteil des von Software AG zu zahlenden Vergleichsbetrags wäre bei richterlicher Freigabe auf 5,5 Prozent begrenzt und würde vollständig von der Versicherung getragen.

Die Risikobewertung für sonstige Rechtsstreitigkeiten und Rechtsrisiken wurde im Weiteren aktualisiert und die Rückstellungsbildung auf Basis einer erneuerten Einschätzung des wahrscheinlich tatsächlichen Ressourcenabflusses aktualisiert.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten betragen zum 30. Juni 2021 13.259 (31. Dezember 2020: 12.141) Tausend Euro.

Darüber hinaus bestehen Eventualverbindlichkeiten zum 30. Juni 2021 in Höhe von 42.349 (31. Dezember 2020: 46.939) Tausend Euro, bei denen die Wahrscheinlichkeit eines Ressourcenabflusses zum Bilanzstichtag nicht hinreichend für die Bildung einer Rückstellung war. Diese betreffen einzelne Rechtsstreitigkeiten sowie mit 26.618 (31. Dezember 2020: 24.400) Tausend Euro steuerliche Risiken.

[11] Aktienoptionsprogramme

Die Software AG hat unterschiedliche Aktienoptionsprogramme für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter des Konzerns. Eine detaillierte Beschreibung der zum 30. Juni 2021 bestehenden Programme findet sich unter Textziffer 37 auf den Seiten 224 bis 229 des Geschäftsberichts der Software AG für das Jahr 2020.

Im Mai 2021 wurden Rechte unter dem Long-Term Incentive Plan 2021 (LIP 2021) an Vorstandsmitglieder zugeteilt.

Der LIP ersetzt hierbei den bisher gewährten und ebenfalls langfristig orientierten Management Incentive Plan (MIP). Die Rechte haben eine Laufzeit von vier Jahren. Der LIP besteht aus zwei gleich gewichteten Teilen bzw. virtuellen Aktienoptionen, Value Right 1 (VR 1) und Value Right 2 (VR 2). Die Höhe der Auszahlung der VR 1 ist von der Outperformance der Software AG-Aktie im Vergleich zum MDAX-Preisindex abhängig. Die Höhe der Auszahlung der VR 2 ist an einen Zielerreichungsfaktor aus der durchschnittlichen Zielerreichung der Ziele für Umsatz, Gewinnmarge und Annual Recurring Revenue (ARR) geknüpft. Insgesamt wurden 130.890 VR 1 und 264.085 VR 2 zugeteilt. Der beizulegende Zeitwert zum Zusagezeitpunkt betrug 11,46 Euro für die VR 1 und 5,68 Euro für die VR 2.

Insgesamt entstand aus anteilsbasierter Vergütung im ersten Halbjahr 2021 ein Aufwand in Höhe von 3.804 (H1 2020: 5.285) Tausend Euro.

Die unter den MIPs der Vorjahre zugesagten Rechte haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2021 wie folgt entwickelt:

Management Incentive Plan 2020

Die unter dem MIP 2020 zugesagten Rechte haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

| | |
|-------------------------------|----------------|
| Bestand zum 31.12.2020 | 644.455 |
| Gewährt | 0 |
| Ausgeübt | 0 |
| Verfallen | -76.368 |
| Bestand zum 30.06.2021 | 568.087 |

Management Incentive Plan 2019

Die unter dem MIP 2019 zugesagten Rechte haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

| | |
|-------------------------------|----------------|
| Bestand zum 31.12.2020 | 330.808 |
| Gewährt | 0 |
| Ausgeübt | -44.694 |
| Verfallen | -42.894 |
| Bestand zum 30.06.2021 | 243.220 |

Management Incentive Plan 2018

Die unter dem MIP 2018 zugesagten Rechte haben sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres wie folgt entwickelt:

| | |
|-------------------------------|----------------|
| Bestand zum 31.12.2020 | 547.449 |
| Gewährt | 0 |
| Ausgeübt | 0 |
| Verfallen | -306.707 |
| Bestand zum 30.06.2021 | 240.742 |

[12] Beschäftigte

Im ersten Halbjahr 2021 betrug die durchschnittliche effektive Mitarbeiterzahl (Teilzeitkräfte werden nur anteilig berücksichtigt) nach Tätigkeitsbereichen:

| | 30. Juni 2021 | 30. Juni 2020 |
|---------------------------|---------------|---------------|
| Wartung und Service | 1.496 | 1.728 |
| Vertrieb und Marketing | 1.033 | 985 |
| Forschung und Entwicklung | 1.478 | 1.449 |
| Verwaltung | 675 | 664 |
| | 4.682 | 4.826 |

Am Bilanzstichtag 30. Juni 2021 waren absolut (Teilzeitkräfte werden voll erfasst) 4.879 (Vj. 4.811) Mitarbeiter im Konzern beschäftigt.

[13] Veränderungen und Informationen zu den Organen

John Schweitzer, Chief Revenue Officer, hat sein Vorstandsmandat per 13. Januar 2021 niedergelegt. Sanjay Brahmawar hat zusätzlich zu seinen bestehenden Verantwortungsbereichen die Verantwortung für dessen Bereich übernommen. Die Software AG hat am 15. Juni 2021 bekannt gegeben, dass die Bestellung von Dr. Stefan Sigg, Chief Product Officer, als Mitglied des Vorstands sowie sein Vertrag um weitere fünf Jahre bis zum 31. März 2027 verlängert wurden.

Darüber hinaus gab es zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2021 keine Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat.

[14] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

In dem Zeitraum nach dem 30. Juni 2021 und vor der Freigabe des Halbjahresberichtes ergaben sich keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für den Konzernabschluss.

Zeitpunkt und Freigabe der Veröffentlichung

Der Vorstand der Software AG hat den Konzernabschluss am 12. August 2021 genehmigt.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Darmstadt, 12. August 2021

Software AG



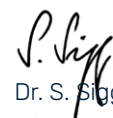
S. Brahmawar



Dr. E. Frank



Dr. Matthias Heiden



Dr. S. Sigg

Weitere Informationen

Finanzkalender

Die aktuellen Termine für Veranstaltungen sowie Roadshows finden Sie auf unserer Website unter [SoftwareAG.com/Finanzkalender](https://www.softwareag.com/Finanzkalender).

Impressum

Herausgeber

Software AG
Corporate Communications
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt
Deutschland

Tel. +49 6151 92-0
SAGPress@softwareag.com
www.softwareag.com

Investorenkontakt

Software AG
Investor Relations
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt
Deutschland

Tel. +49 6151 92-1900
investor.relations@softwareag.com
www.softwareag.com

Konzept und Layout

MPM Corporate Communication Solutions,
Mainz
www.mpm.de

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf Annahmen des Vorstands der Software AG beruhen. Zukunftsgerichtete Aussagen geben eine zum Zeitpunkt der Aussage aktuell bestehende Einschätzung der Software AG bezüglich zukünftiger Ereignisse und Ergebnisse wieder, welche naturgemäß Risiken und Unsicherheiten unterliegen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den hier projizierten Zahlen deutlich abweichen, da sie von einer Vielzahl von veränderlichen Faktoren abhängen, zum Beispiel der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung oder Branchenentwicklung, Wechselkurschwankungen, der Einführung konkurrierender Produkte/Angebote, fehlender Marktakzeptanz neuer Produkte, Dienstleistungen und Technologien oder Veränderungen der Unternehmensstrategie. Die Software AG beabsichtigt nicht, zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren, und übernimmt auch keine Verpflichtung, dies zu tun.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Empfehlung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Wertpapieren der Software AG oder eines der Unternehmen dar, die derzeit oder in Zukunft Mitglied des Konzerns sind, noch ist dieses Dokument Bestandteil eines solchen Angebots und sollte auch nicht als ein solches verstanden werden. Dieses Dokument stellt kein Angebot zum Verkauf von Wertpapieren in den Vereinigten Staaten von Amerika dar. Wertpapiere dürfen in den Vereinigten Staaten von Amerika ohne Registrierung oder Ausnahme von der Registrierung in Übereinstimmung mit der aktuell gültigen Fassung des U.S. Securities Act von 1933 weder angeboten noch verkauft werden.

